MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

560 (1.12.1900) 1. Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-86799

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2953.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: i. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 560. Samstag, 1. Dezember 1900. (1. Abendblatt.)

Die Anleihe in Amerika.

[] Berlin, 29. November.

Alljährlich geht dem Reichstag, seitdem das Reich Schulden macht, eine Denkschrift über die erlassenen Anleihegesetze zu. Zum allerersten Male aber ist seit dem Jahre 1875 in der heutigen Sitzung eine solche Denkschrift Gegenstand einer eingehenden Berathung geworden. Zunächst die Hauptzahlen der diesmaligen Denkschrift. Die Gesammtsumme der Anleihetreite, einschließlich der Anleihebewilligungen für das Rechnungsjahr 1900, beziffert sich auf rund 2280 Mill. Mark. Davon sind bis Ende Oktober 1900 realisirt worden insgesammt 2243 Mill. Mark, zumeist auf dem Wege der Anleihe, und dann in diesem Jahre durch Begebung vierprozentiger Schatzanweisungen im Nennbetrag von 80 Mill. Mark die, vorbehaltlich der definitiven Abrechnung, rund 79,4 Mill. Mark erbracht haben.

Diese Schatzanweisungen sind begeben worden auf Grund der Kredite, die im Reichshaushaltsetat und zwei Nachtragsetats für 1900 im Gesammtbetrag von 80,5 Millionen Mark dem Reichskanzler zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben zur Verfügung gestellt worden sind. Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Reichskanzler bestimmt, daß vier Serien von Schatzanweisungen im Nennbetrage von 80 Millionen Mark zu einem Zinssatze von vier Prozent begeben würden. Je zwei Serien laufen vom 1. Juli dieses Jahres, je zwei vom 1. Oktober und die Umlaufszeit der vier Serien endet nacheinander am 1. April und am 1. Juli 1904 und 1905. Die Serien sind eingetheilt zu je 5, 10, 25, 50 und 100 Tausend Mark, und, wie in der Denkschrift weiter ausgeführt wird, unter dem 14. Septbr. 1900 von der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin und der Norddeutschen Bank zu Hamburg im Auftrage der Bankfirma Kuhn, Loeb & Co. zu Newyork zum Preise von 100 Mark abzüglich ¾ Mark für Kommission und Spesen für je 100 Mark Nennbetrag und gegen Zahlung der Hälfte des Schlußscheinstempels übernommen worden mit der Verpflichtung, sie mit Ausnahme eines Betrages von 5 Mill. Mark in Newyork an den amerikanischen Geldmarkt zu bringen. In Höhe des letzteren Betrages von 5 Mill. Mark blieb die Einführung und Kursnotirung der Schatzanweisungen an der Berliner Börse vorbehalten. Die Abnahme der Schatzanweisungen erfolgte vertragsmäßig in der Zeit vom 26. September bis 30. Oktober 1900 gegen Einzahlung des Uebernahmepreises und entsprechende Vergütung der Stückzinsen.

Diese Auflegung von 75 Mill. Mark in den Vereinigten Staaten, die im Sommer bereits wiederholt und eingehend die Oeffentlichkeit beschäftigt hat, war der Anlaß zu der heutigen Debatte, deren Zweck es war, über das Vorgehen der Regierung volle Aufklärung herbeizuführen. Da das Haus mehr als dürftig besetzt war, zog sich die Berathung bis spät in den Nachmittag hin. Nachdem der Zentrumsabgeordnete Fritze an die Regierung die Frage gerichtet hatte, warum sie den amerikanischen Markt beansprucht, erhob sich der Reichsschatzsekretär v. Thielmann, und legte dar, daß damals, als das Reich Geld brauchte, der Geldzins 6 und 7 pCt. betragen hat und die Beanspruchung des deutschen Geldmarktes entweder den Diskont erhöht oder die Dauer des hohen Diskonts verlängert hätte. Zweifellos habe das Geld auch in Deutschland beschafft werden können, in Amerika aber hätten in Folge der Einführung der Goldwährung die Banken damals über große Bestände an Gold verfügt, so daß hier die Schatzanweisungen am gewinnreichsten hätten untergebracht werden können. Nebenher betont der Reichsschatzsekretär nochmals die Dringlichkeit der Reichsfinanzreform und theilte mit, daß über den Zinssatz der künftigen Anleihen noch keine Bestimmung getroffen sei, und daß er persönlich den dreiprozentigen Typ nicht verlassen wolle.

Der kons. Abg. Graf Kanitz erkannte die guten Absichten der Regierung an, bestritt aber, daß diese erreicht seien. Ausführlich ging dann der natl.-lib. Abg. Büsing auf die Gründe, die zu der Auflegung der Schatzanweisungen in Amerika geführt, ein und gab der Meinung Ausdruck, daß die Auflegung in Deutschland eine Erhöhung des Diskonts nicht zur Folge gehabt haben würde und die geforderte Summe sicher zehnmal überzeichnet worden wäre, wenn man sie durch Vermittelung der Reichsbank auf den Markt gebracht hätte. Er fügte aber auch hinzu, daß damals eine Entlastung des Geldmarktes sehr wünschenswerth war. In der Antwort darauf theilte der Reichsschatzsekretär mit, daß für 1901 ohnehin eine größere Anleihe in Aussicht genommen war und daß man auch darum die Schatzanweisungen auf den amerikanischen Markt gebracht habe, um an den deutschen Markt nicht so kurz hintereinander zweimal herantreten zu brauchen. Der Reichsbankpräsident Dr. Koch versicherte dann, daß die Reichsbank die Begebung der Schatzanweisungen in Amerika gebilligt habe, um das Gold im Lande festzuhalten, und daß die Begebung für das Vaterland ein nützliches Unternehmen gewesen sei. Durchweg zustimmend äußerten sich der Abg. Richter und der freikonservative Abg. Dr. Arendt, während der Abg. Dr. Siemens von der freisinnigen Vereinigung betonte, daß die Beanspruchung des amerikanischen Marktes darum so auffallend gewesen sei, weil man bisher immer Werth darauf gelegt, die einheimischen Anleihen im Lande unterzubringen. Deutschland sei auch so reich, daß es sich vor den 80 Mill. Mark nicht zu fürchten brauche. Zum Schluß sprachen vom Bunde der Landwirthe noch die Abgg. Lucke und Dr. Hahn, und dann wurde der Berathungsgegenstand verlassen.

Darauf wurde die erste Berathung der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1899 erledigt, wobei der nationalliberale Abg. Dr. Sattler nachdrücklich befürwortete, wie in Preußen, nun auch im Reiche ein Reichshaushaltsgesetz einzuführen. Die eingetretenen Ueberschreitungen im Reichsmarineamt gaben zu einer eingehenden Debatte über die Behandlungen von Etatsüberschreitungen im Allgemeinen Anlaß, an der sich weiterhin die Abgg. Rickert, Richter, Graf Limburg-Stirum, Dr. Bachem und Dr. Paasche betheiligten, worauf die Vorlage an die Rechnungskommission verwiesen wurde. Zum Schluß wurden die von den Abgg. Rintelen, Lenzmann, Munckel und v. Salisch eingebrachten Anträge über die Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, die bereits dem Hause in der vorigen Session vorgelegen, summarisch erledigt und einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Montag statt. Auf der Tagesordnung steht die Kohleninterpellation des Centrums.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Nov. (Der 60. Initiativantrag) ist an den Reichstag gelangt. Die Sozialdemokraten haben ihren 15. Initiativantrag eingebracht in einer Resolution, welche die Regierung ersucht, zum Schutze der Arbeiterinnen den Maximalarbeitstag der gewerblichen Arbeiterinnen von 11 auf 10 Stunden herabzusetzen; an Tagen vor Sonn- und Festtagen soll die Maximalarbeitszeit 5 Stunden nicht überschreiten. Ueberstunden dürfen nicht gemacht werden. Zugleich wird jede Beschäftigung gewerblicher Arbeiterinnen von 7 Uhr Abend bis 6 Uhr Morgens verboten. Außerdem soll der Arbeiterschutz für Wöchnerinnen erweitert werden.

— (Neun neue Fürstentitel) sollen zum zweihundertjährigen Jubiläum der Errichtung des Königreichs Preußen verliehen werden. Dazu bemerkt die Köln. Ztg.: Es ist selbstverständlich, daß man den einzelnen Persönlichkeiten eine derartige Ehrung von Herzen gönnt. Wir sprechen also ohne jede persönliche Spitze, wenn wir uns die Bemerkung gestatten, daß das deutsche Volk von Massenehrungen, von einer Demokratisirung der Titel keineswegs angenehm berührt wird. Bismarck ist vom einfachen Landjunker zum Grafen, Fürsten und Herzog emporgestiegen, weil er die Laune hatte, das Sehnen des deutschen Volkes nach Einheit und Macht zu erfüllen und das deutsche Reich zu gründen. Aehnliche Leistungen kann man nicht von jedem Menschen verlangen, aber es bedeutet doch eine bedauerliche Bevorzugung der theatralischen und dekorativen Seite der Staatskunst, wenn man die höchsten Ehren, die der nationale Staat zu vergeben hat, ziemlich wahllos verschleudert.

Frankreich.

p. Paris, 30. November.

Präsident Krüger,

der sich für morgen zur Abreise rüstet, machte heute Nachmittag dem Präsidenten der Republik, sowie den Präsidenten des Senats und der Kammer Abschiedsbesuche, die sogleich erwidert wurden. Wie das Abgeordnetenhaus, so genehmigte der Senat heute einmüthig eine Sympathieadresse an den Präsidenten Krüger, welche von den Vorsitzenden der vier republikanischen Gruppen und auch von der der Rechten, den Herren Maret (linkes Centrum), Milliard (Linke), Lourties (republikanische Union), Desmons (demokratische Linke) und Marquis de Carné in Vorschlag gebracht worden war. — Ein spaßhaftes Nachspiel zu den Kundgebungen vor dem Hotel Scribe wird aus der heutigen Sitzung des Pariser Zuchtpolizeigerichts gemeldet. Ein Pastetenbäckerjunge elsässischen Ursprungs, Namens Friedrich Vogt, wurde wegen Schmähung der Polizeiagenten zur Rechenschaft gezogen. Als diese ihm befahlen, von der Stelle zu rücken, soll er den nicht eben seltenen Ruf: Mort aux vaches! (Krähe ist einer der Kosenamen, welche der Polizei gegeben werden) ausgestoßen haben. Fritz Vogt behauptet aber, er habe geschrieen: Arbitrache! arbitrache! (Schiedsgericht). Die Richter lächelten über diese Ausrede, die nur einem Elsässer einfallen konnte, verurtheilten aber Vogt zu acht Tagen Gefängniß.

Fürst Uchtomsky über die Lage in China.

Aus London wird uns unterm 30. November gemeldet: Die „Morning Post" hat den Prinzen Uchtomsky durch ihren Spezialberichterstatter in China interviewen lassen und dieser kabelt aus Peking am 27. November Nachts Folgendes: „Prinz Uchtomsky hat tägliche Konferenzen mit Li-Hung-Tschang, dessen intimer Freund er ist und gelegentlich auch mit dem Prinzen Tsching. Ich hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Prinzen Uchtomsky. Er ist ein ausgesprochener Vertheidiger der Entwicklung Chinas durch Selbstbestimmung und betrachtet die Aussichten und die ganze Lage Chinas für sehr ungünstig, falls die Mächte nicht übereinstimmen. Und selbst für den Fall, daß die Mächte übereinstimmen, sei — so behauptet er — Gefahr vorhanden, daß der Hof und vielleicht auch die Bevollmächtigten, die angebotenen Bedingungen verwerfen. Dann wäre Krieg, Aufruhr, Hungersnoth und namenloses Elend die Folge. Er glaubt ferner, daß die Anmaßungen der Mächte Chinas gegenwärtige Aktion provozirt hätten, und daß die Anwesenheit fremder Truppen allein schon eine genügende Strafe sei. Seiner Ansicht nach wäre es das Beste, China zu erlauben, sich selbst zu regieren und die fremden Interessen auf die Hafenplätze zu beschränken, bis China sich selbst reformirt hat und im Stande ist, den Schutz der Fremden wirkungsvoll zu unternehmen. Die russischen Truppen, sagte der Prinz weiter seien schon im Abmarsch aus der Provinz begriffen, und die Tientsin- und Shanhaikwan-Eisenbahn sei schon an den Grafen von Waldersee übergeben worden, der sie den Engländern einräumen würde. Prinz Uchtomsky erklärte weiter, daß Rußland keineswegs die Absicht habe, von der Mandschurei Besitz zu ergreifen, obwohl es genöthigt sei, dort eine größere Schutztruppe von Kosaken zu halten, um eines dominirenden Einflusses sicher zu sein. Der Prinz ist fest überzeugt, daß Rußland nicht zum Kriege schreiten würde, selbst wenn andere Mächte es thäten."

Die hier wiedergegebenen Aeußerungen des Prinzen Uchtomsky gewinnen an Glaubwürdigkeit durch eine Meldung des Laffan'schen Telegraphenbureaus aus Peking vom 28. Nov., dahingehend: Herr von Giers habe seine Zustimmung zu den Forderungen der Mächte an China zurückgezogen und weigere sich, die Preliminarie zu unterzeichnen, wenn nicht eine Aenderung der Strafanträge und der Entschädigungssummen stattfände. Dieser Aufschub, sagt die Nachricht, würde bei den Chinesen einen schlechten Eindruck machen.

Da die Laffan'sche Telegraphenagentur vorwiegend amerikanische Interessen vertritt, darf es nicht Wunder nehmen, daß die heutigen Kabelnachrichten über die Lage in China aus Washington in derselben Tonart gehalten sind. Man bemüht sich von vornaus die Sachlage so darzustellen, als ob Rußland allein die Schuld daran trüge, daß die Vorverhandlungen in Peking nicht zum Abschlusse kommen. Andererseits muß das auswärtige Amt in Washington zugestehen, daß, während die Unterhandlungen in Peking immer mehr in die Länge gezogen werden, es mehreren amerikanischen Consumen durch persönliche Anstrengungen gelungen ist, von den betreffenden Vicekönigen der Provinzen, in denen amerikanisches Eigenthum und amerikanische Interessen geschädigt worden sind, nicht blos Genugthuung, sondern auch thatsächliche Entschädigungen zu erlangen. Das auswärtige Amt in Washington scheint sogar auf diese merkwürdigen diplomatischen Errungenschaften sehr stolz zu sein, indem es Vertretern der Presse gegenüber „seine volle Zufriedenheit mit den Resultaten dieser Sonderunterhandlungen" ausdrückt. Ziehen aber solcher Art die Vereinigten Staaten an einem, und Rußland am andern Ende des Tuches, so werden die Herren, die in Peking um den runden Tisch sitzen, die Suppe „China" verschüttet finden, bevor sie sich über die Theilung geeinigt haben.

* * *

Der Tod des Grafen York von Wartenburg.

Leider hat sich die Anfangs bezweifelte Nachricht vom Tode des Obersten Grafen York von Wartenburg bestätigt. Er ist am 27. November in Hullai, einem Dorfe zwischen Kalgau und Peking, an einer Kohlenoxydgas-Vergiftung gestorben. Das deutsche Heer verliert in ihm einen seiner tüchtigsten Generalstabsoffiziere, der zu hohen Erwartungen für die Zukunft berechtigte. Er war der Enkel des berühmten Feldmarschalls der Befreiungskriege und am 12. Juni 1850 zu Klein-Oels, dem vom Feldmarschall gestifteten Familienfideikommißbesitz geboren. Graf York machte den Feldzug 1870/71 beim Ulanenregiment Nr. 8 mit, wurde am 28. Dezember 1870 Offizier und erwarb sich das Eiserne Kreuz. Früh schon regte sich die wissenschaftliche Neigung in ihm, und nach erfolgreichem Besuch der Kriegsakademie wurde er 1882 zum Generalstab kommandirt, in den er 1884 versetzt wurde. Nachdem er noch in demselben Jahre zur Botschaft in Wien kommandirt war, wurde er im folgenden nach Petersburg gesandt, wo er bis zum Jahre 1893 verblieb. Hier legte er den Grund zu seiner umfassenden Kenntniß russischer Verhältnisse, die nun in Ostasien ihre richtigste Verwendung finden sollten. Nachdem er wieder zwei Jahre dem Großen Generalstabe angehört hatte und einige Zeit Major beim Stabe des Kürassierregiments Nr. 1 gewesen war, erhielt er 1895 das Kommando des 15. Ulanenregiments, um inzwischen zum Oberstleutnant befördert, von 1897 als Abtheilungschef wieder dem Großen Generalstabe anzugehören. Als Militärschriftsteller hat er sich einen bedeutenden Namen durch sein Werk „Napoleon als Feldherr" gemacht, auch das vielgenannte Werk „Die Weltgeschichte in Umrissen" wird ihm zugeschrieben. In neuester Zeit hat er durch seine Schrift über das Vordringen der Russen in Afghanistan die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Auch als Lehrer an der Kriegsakademie hat er eine umfassende Thätigkeit entwickelt. Daß dieses vielverheißende Soldatenleben einen so frühen durch die Verhältnisse besonders traurigen Abschluß gefunden hat, muß tief beklagt werden. Der Graf hinterläßt eine Wittwe, Josephine, geborene von Bronikowski, mit der er seit 1889 verheirathet war und die aus Esthland stammt.

* *

Wie nun feststeht, bemerkt dazu die Tgl. Rdsch. noch, ist der Tod des Grafen York bereits am 27. November früh erfolgt. Aber während die Korrespondenten englischer Blätter die Londoner Zeitungen so frühzeitig von dem Tode des Grafen York benachrichtigten, daß es

MARCHIVUM

schon am Donnerstag Vormittag in London bekannt war, meldete der deutsch-offiziöse Draht erst Freitag Mittag die traurige Kunde, nachdem nach den englischen Blättern auch Berliner Lokalblätter von ihren Pekinger Berichterstattern schon besser bedient waren, als das deutsche Nachrichten-Bureau. Hat man amtlicher Stelle absichtlich gezögert den Tod des Grafen Yorck dem deutschen Publikum bekannt zu geben? Oder hält man das Interesse des englischen Publikums an dem beklagenswerthen Ereigniß für lebhafter und berechtigter, als das des deutschen Volkes?

* * *

Soldatenbriefe aus China,

die die Dinge nüchtern und ohne Uebertreibung schildern, werden jetzt auch bekannt. So entnimmt der Hegauer Erz. einem Brief aus Tientsin, 6. Okt., Folgendes: Essen bekommen wir genug. Unterkunft ist Biwak. Nachts ist es sehr kalt, am Tage kolossal heiß. Jeder Mann hat eine Matratze aus Seegras, eine rothe wollene Decke und ein Ziegenfell mit Lagerdecke. Das Gepäck ist schwer. Im Gefecht war ich noch nicht, dagegen schon auf Patrouille, wo es so manchem Chinesen schon das Leben gekostet hat. Heute bin ich gerade mit 18 Mann auf Sicherheitsposten am Peiho-Fluß. Es ist sehr gefährlich. Alle Tage werden Soldaten aller Nationen gefunden, die von den Chinesen schändlich abgemorxt wurden. So fand man erst gestern wieder einen deutschen Artilleristen, der schauderhaft zugerichtet war: Kopf, Zunge, Haare, Hände, Füße waren dem Armen abgeschnitten. Am Tage sind die Luder von Chinesen wie Schafe; sie werden geprügelt wie ein Stück Vieh, wenn sie nicht arbeiten. Doch Nachts sind sie wie Wölfe; da schleichen sie sich überall hinein und nehmen, was sie erwischen können. Namentlich haben sie es auf einzelne Posten abgesehen, die sie überfallen und abschlachten. Zum Trinken können wir uns Bier kaufen, die Flasche 1.20 M oder 65 Sen nach chinesischem Gelde. Das Bier kommt aus Japan und Deutschland. Sonst haben wir im Tage blos ¼ Liter abgekochtes Wasser, weil wir das pure Wasser nicht vertragen können; es ist zu schmutzig. Wenn bei Euch der Katzenbach nach einem Wolkenbruch anschwellt, so ist jenes Wasser heilig gegen dem, das es hier gibt; denn nicht einmal waschen kann man sich damit. Wir haben zum Gesichtwaschen per Mann ¼ Liter Wasser. Die Boxer zeigen sich stellenweise in Masse. Sehen sie aber Deutsche, Japaner oder Russen, dann drücken sie sich im Nu. Ueber das Gefecht von Toli schreibe ich noch." — Aus Pfälzer Blättern entnehmen wir folgende Briefstellen: Ein Soldat unseres 3. Inf.-Rgts. (in Tientsin) kam zufälligerweise unbewaffnet mit zwei japanischen Arbeitern, die mitgeführt wurden, in die Nähe zweier Chinesen und sah, daß dieselben Munition hatten. Er ging kaltblütig auf sie los und die feigen Chinesen gaben ihm auch die Munition. Der Infanterist ließ dieselbe durch die beiden Arbeiter tragen und die zwei Chinesen gingen langsam hintennach. Der Infanterist ahnte nicht, daß er es mit zwei Boxern zu thun hatte und schaute sich nicht um. Die zwei hinterlistigen Chinesen sprangen plötzlich hinter ihnen her und versetzten dem Infanterist einen Schlag auf den Kopf, daß dieser zu Boden stürzte; dem einen Arbeiter schnitten sie den Hals ab, doch den Infanterist konnten sie blos an Kopf und Arm verletzen; denn er wehrte sich kolossal gegen die Kerls. Der eine japanische Arbeiter (genannt Kuli) konnte fortlaufen und die deutschen Soldaten rufen. Die zwei Boxer wurden eingeholt und von der Mannschaft in Gegenwart der Offiziere erschossen. Der Major von dem Bataillon wollte sofort Befehl ausgeben, die ganze Stadt niederzumachen. Inzwischen kam der Oberst an und sagte, er wolle zuerst mit der Stadt unterhandeln. Die Stadt mußte sofort 16 000 Dollar bezahlen, andernfalls wäre sie dem Erdboden gleich gemacht worden. Das ist eine ganz hinterlistige Bande, dies Chinesenvolk. Vorgestern haben sie auch einen japanischen Posten erstochen und ihm die Augen ausgestochen, dann den ganzen Kerl in Stücke geschnitten. — In einem Brief aus Peking heißt es: Wie Ihr mir schreibt, soll ich schon an Bord krank gewesen sein, auch seien 60 Mann gestorben. Bis jetzt bin ich jedoch ganz gesund, und auch von unserem Bataillon sind noch keine 60 Mann gestorben, selbst wenn man die im Gefechte Gefallenen dazu rechnet. Am Schlusse seines Briefes bemerkt der Schreiber: „Ich mache noch darauf aufmerksam, daß die Zeitungen nicht Alles richtig bringen und bitte Euch, auf den Quatsch keine so große Aufmerksamkeit zu legen."

Nochmals in eigener Sache.*)

Der Volksstimme und dem Volksblatt ist gemeinsames Heil widerfahren: Sie haben im General-Anzeiger einen Widerspruch entdeckt. Nicht Kraft eigener Intelligenz; sie fanden vielmehr nur, daß der Beobachter einen Widerspruch gefunden haben wollte. Und fast will es erscheinen, als seien sie auch darauf nur gekommen durch die Abfertigung, die wir dem Funde des Beobachters zu ertheilen für unerläßlich hielten. Nun, ergebensten Dank für die Aufmerksamkeit, womit unser Blatt gelesen wird. Aber wenn man so sieht, was das rothe und schwarze Organ aus Eigenem dazuthun, dann wird einem, als ob man die Hände auf's Haupt ihnen legen soll und fragen: Kinder, seid ihr wirklich so beschränkt, oder stellt ihr euch nur im höheren Parteiinteresse so dumm? Es ist wirklich schwer zu entscheiden, jedenfalls für beide Möglichkeiten: die Versicherung unserer aufrichtigsten Theilnahme im Voraus. Und nun zur Sache. — Die hat für die Volksstimme einen pikanten — deutsch würde man sagen anrüchigen — Beigeschmack. Das Blatt hat nämlich bereits am Dienstag den einen der beiden Artikel, die einander so greulich widersprechen sollen, einer freundlichen Besprechung unterzogen. Damals hielt es das „Organ für die Interessen des Volkes" für nützlich, seinen Lesern die kleine Thatsache zu unterschlagen, daß unser Artikel den Ausgang der 12 000 Mark-Interpellation mißbilligt; sonst hätte sich nämlich die sattsam bekannte Tirade von der „Korruption der besitzenden Klassen" nicht gut anbringen lassen. Diesen selben Artikel bringt die Volksstimme jetzt im Gegensatz zu einem zweiten Artikel, der — ihrer Darstellung nach — denselben Gegenstand ebenfalls nicht mißbilligt. Eine Frage, verehrte Kollegin: Sollten nicht das Chamäleon, wovon Sie zu reden belieben, Sie gewesen sein? Und wann haben Sie nun eigentlich, — Ihrer Auffassung nach — Ihre Leser angelogen, im Interesse des Volkes natürlich, am Dienstag oder am Freitag?

Emsig, fittig, wie das seine Art, spinnt das Volksblatt denselben Faden — ein paar Nummern gröber. Wenn Herr Wacker das liest, kann er befriedigt sagen: Das ist Fleisch von meinem Fleisch, und Geist von meinem Geist. Hier muß man die intellektuellen Falschmünzereien schon nummeriren, wenn man keine auslassen will. Also: ad 1) weiß das Organ für Wahrheit, Freiheit und Recht dem Satz „aus einer unheilvoll verfahrenen Situation habe Bülow einen schönen Ausweg gefunden" eine solche Wendung zu geben, als knüpfe er speziell an die 12 000 Mark-Angelegenheit an, während er sich nach dem Zusammenhang lediglich auf die gesammte innere Lage vor Bülow's Kanzlerschaft bezieht. ad 2) bringt es das Blatt durch ein paar halsbrecherische Gedankensprünge fertig, seine Leser glauben zu machen, die beiden Artikel „Schwamm drüber" und die „Bülow-Woche" beschäftigten sich in der Hauptsache — mit dem Grafen Posadowski, der in beiden eine sehr nebensächliche Rolle spielt. ad 3) bedient sich das Blatt der Wendung, der Artikel über die Bülow-Woche stamme, „wie der Amtsverkündiger behauptet", von einem vertobten Berliner Korrespondenten. Dieser Wendung „wie der und der behauptet" pflegen sich Leute zu bedienen, die ihre Zweifel an der Richtigkeit des Behaupteten auf Andere übertragen möchten, ohne doch den Muth zu haben, sie offen auszusprechen. ad 4) sagt das Organ für Wahrheit, Freiheit und Recht seinen Lesern vor, wir hätten keinen Versuch gewagt, den Wacker'schen Angriff „sachlich" zu widerlegen. Wir haben festgestellt, daß es sich bei den beiden Artikeln nicht um die gleiche Sache, sondern um zwei verschiedene Sachen handelte. Damit war für unsere Leser die Wacker'sche Polemik hinlänglich widerlegt. Oder glaubt das „Volksblatt" etwa, um Wacker'sche Artikel zu widerlegen, müsse man jedesmal eine ebenso lange Erwiderung schreiben? Dazu sind uns unsere Abonennten doch zu lieb. ad 5) thut das fromme Blatt so, als habe Herr Wacker mit seiner Bezugsquelle in Gänsefüßchen gar nichts anderes meinen können, als eine „Sammelkorrespondenz". Ja, wir können uns nicht helfen, da ist uns abermals, „als ob ich die Hände Auf's Haupt Dir legen sollt, Betend daß Gott Dich erhalte, So schön und rein und hold". ad 6) will das Blatt glauben machen, es wüßte nicht — Aber nein, das weiß es wohl wirklich nicht. Daß nämlich Original-Artikel auch der größten Blätter nicht gerade selten wörtlich auch in anderen Blättern zu finden sind, sintemalen nicht jeder Korrespondent so gestellt werden kann, daß er nur für ein Blatt zu arbeiten brauchte Aber das mag dem Volksblatt in der That unbekannt sein. Denn es ist in der glücklichen Lage, daß es große Zeitungen nicht zu lesen braucht. Wozu sollte es sie auch lesen? Um sich zu informiren? Informationen hat es nicht nöthig, denn für jeden einzelnen Fall hat es seine parteiamtlich abgestempelte, kirchlich approbirte Meinung, die es der Nothwendigkeit eignen Denkens überhebt. Daher halten wir die Entrüstung, womit es der Gedanke zu erfüllen scheint, eine Redaktion könne über Kleistertopf und Scheere hinaus noch Aufwendungen machen, für durchaus ehrlich empfunden.

Und nun wollen wir den beiden schönen Seelen, die sich zur Abwechslung mal wieder gefunden haben, zum Nachtisch noch eine große Freude bereiten. Sollte es sich ereignen, daß unser Berliner Korrespondent und wir über einen Gegenstand von Bedeutung verschiedener Ansicht wären, so würden wir die unsres Korrespondenten, unter Wahrung unseres eigenen Standpunktes, gewiß nicht unterdrücken! Wir halten unsere Leser für urtheilsfähig genug, um ihnen gelegentlich auch die verschiedenen Seiten zu zeigen, die jede Sache bekanntlich hat. Und wir können uns den Luxus leisten, die ehrliche Ueberzeugung anderer zu achten; denn wir trauen es uns jederzeit zu, unsere eigne mit Gründen zu verfechten, ohne unsere Zuflucht zu Zweideutigkeiten, Entstellungen und Lügen nehmen zu müssen. Gesegnete Mahlzeit!

*) Wegen Raummangels zurückgestellt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Dezember 1900.

* **Die Probefahrten der elektrischen Straßenbahn,** die sich bisher größtentheils auf die Linie Friedrichsbrücke-Industriehafen erstreckten, sind heute auch auf die Linien der Innenstadt ausgedehnt worden. Die geschmackvoll gebauten elektrischen Straßenbahnwagen machen einen sehr guten Eindruck. Selbstverständlich bilden die Probefahrten für unsere liebe Jugend eine willkommene Abwechslung in ihrem Alltagsleben.

* **Der Vorstand der badischen Anwaltskammer,** dessen theilweise Erneuerung durch Wahl stattgefunden hat, besteht nunmehr aus Fiskalanwalt Berthold Baumstark-Karlsruhe (Vorsitzender), Dr. E. Blum-Karlsruhe (stellv. Vors.), O. Grumbacher-Karlsruhe (Schriftführer), A. Kusel-Karlsruhe (stellv. Schriftführer) und aus den Mitgliedern A. Wehrle-Konstanz, Dr. Binz-Karlsruhe, Dr. Friedberg Karlsruhe, K. Groß-Pforzheim, Dr. Hachenburg-Mannheim, Fr. Matheis-Karlsruhe, O. Muser-Offenburg, G. Selb-Mannheim, M. Sinauer-Freiburg, Dr. Fr. Weill-Karlsruhe und O. Fritz-Mosbach.

* **Zwischen der Rheinischen Creditbank und der Mannheimer Bank** ist ein Uebereinkommen, wonach die Mannheimer Bank durch Fusion in die Rheinische Creditbank übergeht, getroffen worden. Die Mannheimer Bank wird unter der bisherigen Firma als Zweigniederlassung der Rheinischen Creditbank weiter bestehen und unter ihrer bisherigen Leitung ihre Geschäfte fortführen. Der Aufsichtsrath der Mannheimer Bank wird als Beirath der Zweigniederlassung unverändert beibehalten. Das Uebereinkommen soll in Bälde der Beschlußfassung der beiderseitigen Generalversammlungen unterbreitet werden. Die näheren Bestimmungen des Uebereinkommens werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

* **Vortrag über die Wohnungsfrage.** Die von verschiedenen Parteien im Reichstage eingebrachten Anträge, welche auf eine gesetzliche Regelung des Wohnungswesens oder doch auf vorbereitende Schritte hierzu abzielen, sowie die Thatsache, daß sich jüngst auch der, in sozialpolitischen Dingen nicht gerade übereifrige Berliner Magistrat zu einem energischen Vorgehen gegen die hauptstädtische Wohnungsnoth aufgerafft, hat die Aufmerksamkeit eines größeren Publikums wieder einmal diesem wichtigen sozialen Problem zugewandt. Es wird daher von einem großen Theil der zur Miethe wohnenden, also an einer befriedigenden Gestaltung der Wohnungsverhältnisse direkt interessirten Bevölkerung gerne begrüßt werden, wenn ihm ermöglicht wird, über die brennende Frage der Wohnungsreform im Allgemeinen und den Stand derselben im heutigen Zeitpunkt sich aus dem Munde eines hervorragenden Fachgelehrten zu unterrichten. Es ist nun dem hiesigen Miethervereine gelungen, den Geschäftsführer des Frankfurter Instituts für Gemeinwohl, Herrn Dr. Stein, zu einem Vortrage über die Wohnungsfrage zu gewinnen, welcher im Laufe der nächsten Woche in einem noch zu bestimmenden Lokale hier stattfinden wird und zu dem alle Freunde der Sache eingeladen sind. Die Persönlichkeit des Vortragenden bürgt für eine, bei aller Bestimmtheit der Ziele, durchaus maßvolle Behandlung der Frage.

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird am Sonntag, 2. Dez. (1. Advent), Vormittags 10 Uhr, in der Trinitatiskirche die Chöre „Tröstet mein Volk" von Chr. Palmer (1811—1875), und „Dein König kommt, o Zion" von Joh. Chr. Weber (1808—1877), zum Vortrag bringen.

* **Mißstand auf dem Friedhof.** Es wird uns geschrieben: Es wird mit tiefem Bedauern beobachtet, daß zahlreiche Maulwürfe auf dem Friedhofe innerhalb der Gräber ihre Wohnung aufschlugen, was sich an den aufgeworfenen Erdhaufen leicht nachweisen läßt. So ist das Grab eines geliebten Todten des Einsenders ganz umzogen von solchen Hügeln. Ist auch der Nutzen dieser Thiere für die Vegetation nicht gering anzuschlagen, so verletzt es doch anderseits das Gefühl aufs Tiefste, eine Anzahl derselben in unmittelbarer Nähe eines theuren Entschlafenen zu wissen. Wir möchten die zuständige Behörde — im Sinne vieler Betheiligten — um Abhilfe ersuchen. B.

* **Im Colosseumtheater** gelangt Sonntag, 2. Dez., erstmals das Volksschauspiel „Grad a Todsünd' werth" v. Scheirl zur Aufführung.

* **Fremde Kostgänger.** Kaufmann Karl Arnold in Seckenheim, der eine größere Hühnerzucht besitzt, erhielt fortwährend Besuch von fremden Tauben, welche das für die Hühner bestimmte Futter wegfraßen. Um sich diese Eindringlinge vom Hals zu schaffen, schoß er mit einem Flobert mehrere der Tauben herunter. Von den gefundenen Tauben erkannte sein Nachbar, der Milchhändler Philipp Weißling, einige als die seinigen. Arnold erhielt deshalb vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung, zusammentreffend mit unerlaubtem Schießen, 5 M Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß. Metzger Michael Georg Baumer in Seckenheim, der bei Abwesenheit des Arnold dessen „Taubenjagd" besah, behielt einige für sich. Da diese einem unbekannten Eigenthümer gehörten, erhielt er wegen Unterschlagung 6 M Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß und wegen unerlaubten Schießens 2 M Geldstrafe event. 1 Tag Haft.

Aus dem Großherzogthum.

BC. **Heidelberg,** 30. Nov. Die Nachricht, daß das ultramontane „Pfälz. Volksblatt" eingehen werde, bestätigt sich nicht.

* **Heidelberg,** 30. Nov. Im Auftrag des hiesigen Schloßvereins werden in nächster Zeit Ausgrabungen auf der Molkenkur veranstaltet werden, um die noch immer unentschiedene Frage nach der Lage des alten Heidelberger Schlosses der Lösung näher zu bringen.

[] **Karlsruhe,** 30. Nov. Das Karlsruher Lehrerseminar II feierte am 28. November das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens durch einen Festakt, dem zahlreiche Schulmänner aus Nah und Fern anwohnten. — Die Strafkammer verurtheilte 2 internationale Gauner, die namentlich auf den Bahnhöfen und durchgehenden Schnellzügen „arbeiteten", wobei ihnen ein hiesiger Rechnungsrath zum Opfer fiel, dem sie eine Brieftasche mit Werthpapieren im Gesammtbetrag von 3350 M entwendeten, zu der exemplarischen Strafe von 4 Jahren Zuchthaus.

BN. **Grötzingen,** 30. Nov. Der vorgestern Nacht vom Zuge überfahrene Mann ist der Gärtner Anselm Braun, der bei Wartstation 7 trotz geschlossener Barriere den Bahnkörper betrat. Der Kopf und ein Bein wurde ihm abgefahren.

* **Freiburg,** 30. Nov. Kaum haben sich die Höhen unserer Schwarzwaldberge in den winterlichen Schneemantel gehüllt, so regt sich da oben frisch und fröhlich auch schon wieder der Schneeschuhsport. Angesichts der Verlegung dreier Jägerbataillone von Colmar und Schlettstadt in fernere Garnisonen, wie sie bevorstehen soll, wurde die Erhaltung der Jägerrennen auf dem Feldberge erörtert; man zweifelt jedoch nicht daran, daß bei der Nützlichkeit und Ausbildung der Jäger im Schneeschuhlauf die größere Entfernung der Garnisonen die Betheiligung der Jäger an den Feldbergrennen nicht wohl in Frage stellen könne. Eine Reihe von Wintervergnügungen stellt der „Ski-Klub" in Aussicht. Die Rennen werden voraussichtlich gegen den 20. Januar auf dem Schauinsland und vom 1.—4. Februar auf dem Feldberg stattfinden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer,** 30. Nov. Es soll die Absicht bestehen, an den bayerischen Gymnasien den fakultativen Unterricht in der russischen Sprache einzuführen. In München solle der Unterricht nur an einem Gymnasium eingeführt werden. Bei dieser Absicht soll es sich insbesondere nur um jene Schüler handeln, welche sich später der militärischen Carrière widmen wollen.

* **Landau,** 30. Nov. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den 24 Jahre alten Fuhrmann Karl Apfel, Stiefsohn des Fuhrmannes H. Aeckerle hier, der eines seiner Pferde mit einem Fleischbeil bearbeitete, zu 1 Monat Haft.

* **Wiesbaden,** 30. Nov. Die Meldung vom Verkauf des Viktoria-Hotels wird von dem derzeitigen Eigenthümer als verfrüht bezeichnet.

* **Straßburg,** 30. Nov. Zu dem Morde am Spitalthor wird mitgetheilt, daß ein ziemlich heftiger Kampf ihm vorangegangen sein muß. Die Leiche zeigte mehrfache Blutspuren und Abschürfungen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch eine weibliche Person als Thäter in Betracht kommt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 2. Dez. bis 9. Dez. Sonntag, 2.: (Aufgeh. Abonnem.) Nachm. 3 Uhr: „Heimath". Abends ½7 Uhr: (A) „Die Königin von Saba". Montag, 3.: (B) „Das grobe Hemd". Schollhofer: Herr R. Tyrolt als Gast. Dienstag, 4.: (A) „Das vierte Gebot". Schalanter: Herr R. Tyrolt als Gast. Mittwoch, 5.: (Aufgeh. Abonn. Verpfl. A) Pensions-Benefiz: Neu einstudirt: „Der Postillon von Lonjumeau". Donnerstag, 6.: (Aufg. Abonnem.) Volksvorstellung: „Der geheime Agent". Freitag, 7.: (B) „Cornelius Voß". Paula: Frau Ella Eckelmann-Petersen als Gast. Sonntag, 9.: (B) „Lohengrin".

Kunstsalon Heckel. Neu ausgestellt sind: Hermann Koch: „Im Schatten der Platane", „Ihr siebzehnter Geburtstag"; Hoch-Hader: „Gewitter im Hochgebirge"; L. Stellferch: „Am Kochelsee"; L. Hellmauer: „Walchensee", „Landschaft", „Mondlandschaft"; Lang-Heilbronn: „Seestück"; J. Süß: „Genrebildchen"; A. Broch: „Genrebildchen"; Franz Quaglio: „Lager"; Gilbert: „Segelstück", „Meeresstille"; A. Dore: „Marine"; E. Galland: „Entlaubt", „Herbststimmung"; 4 neue Originallithographien von Prof. Hans Thoma: „Saturn", „Schwarzwaldthal", „Felsenthal mit Blumenpflückerin", „Frühlingslandschaft am Main". Die Collection Kurtz bleibt noch einige Zeit ausgestellt, da dieselbe eine sehr günstige Gelegenheit zur Erwerbung sehr preiswürdiger Studien und kleiner Gemälde bietet.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: das der Verbindung für historische Kunst gehörende Gemälde von H. Koch: „Begräbniß einer Klosterfrau auf Frauenchiemsee"; Prof. Ferd. Keller: „Halberdöslein"; Prof. G. Gaupp: „Damenbildniß", „Herrenbildniß", „Mandolinenspielerin"; Paul Segisser: „Rebenblätter", „Auf dem Weinberge", „Wiese am Waldrand", „Blick in die Rheinebene"; Ph. Röth: „Am Bache"; H. Habel: „Kinderköpfchen".

Briefkasten der Redaktion.

Ein heftig Entrüsteter schreibt uns: „Habe schon oft als Mannheimer Einwohner Gelegenheit gehabt, Ihr gesch. Blatt zu lesen und lese es. Ich hätte es jedoch nicht für möglich gehalten, daß Sie unter ihren Tagesneuigkeiten in Nr. 558 einen „Hunnenbrief" mit der bewußten Glossen bringen können. Sie schreiben unter demselben: „Das ist einfach empörend". Es ist einfach empörend, daß Sie einen harmlosen Witz der „Jugend" für baare Münze nehmen. Es ist einfach empörend, daß Sie dem deutschen Michel einreden wollen, er wäre so barbarisch in der Kriegsführung, wie Sie in Ihrer ersten Glosse bemerken. Der deutsche Michel ist es, den Sie unbewußt dadurch in eine schlechte Meinung von sich selbst bringen wollen. Sie sind doch kein sozialdemokratisches Blatt. Ich bin kein deutscher Michel, der solche Ergüsse Ihrer Redaktionsfreundin für baare Münze hält; es gibt auch, Gott sei Dank, nicht mehr viel solcher deutscher Michel. Aber ich nehme mich derer an, die es noch sind und protestire ganz energisch gegen solche Glossen zu einem harmlosen, wenn auch etwas zu weit getriebenen schlecht aufgefaßten Witz in dem „was Politik anbelangt" von [illegible] triefenden Blatt Die Jugend." — [illegible] Auch wir finden es einfach empörend, daß es Leute gibt, die Andere roh und gefühllos auf's Glatteis führen. Denn denken Sie sich nur den Zusatz, der Sie zu der schlauen Vermuthung geführt hat, aus dem Hunnenbrief der „Jugend" für echt, der ist — gar nicht von uns.

Treuer Abonnent. Selbstverständlich ist ein Chef berechtigt, einen Angestellten sofort zu entlassen, wenn derselbe den Verkäuferinnen unsittliche Anträge stellt. Ihre zweite Frage, welche dahin geht, ob im Falle der Nichtentlassung des betreffenden Angestellten das belästigte Personal ohne Kündigung austreten kann, ist gleichfalls zu bejahen.

Abonnent W. K. Wenn im Polizeibericht eine unrichtige Darstellung eines Vorkommnisses enthalten ist, so wenden Sie sich einfach an Herrn Polizeikommissar Relmling, der die Richtigstellung, falls diese begründet ist, veranlassen wird. Was die Zuziehung eines Rechtsanwalts in dem Ihnen bevorstehenden Prozeß anbelangt, so ist es wohl am besten, sofort einen solchen mit Ihrer Vertretung zu betrauen.

Abonnent M. in Hockenheim. Die Entschädigung muß von der Unfallversicherungsgesellschaft ohne irgendwelchen Abzug ausbezahlt werden, denn dafür sind doch die Prämien entrichtet worden. Auf die im Falle eines durch ein Eisenbahnunglück erlittenen Unfalls von dem Eisenbahnfiskus zu zahlende Entschädigung hat der Unfall

daß der Betreffende in einer Unfallversicherung sich befindet, einen Einfluß.

Abonnent W. Darüber, wo der beste Klingelberger Wein im Baden wächst, können wir Ihnen leider keine Auskunft geben. Vielleicht kann Jemand aus unserem Leserkreise diese Frage beantworten.

Abonnent O. Z. Es handelt sich hier um eine ziemlich komplizirte Steuerfrage, deren Beantwortung Sie sich am besten vom Steueramt im Großh. Schloß erbitten, das Ihnen sicher bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Abonnent L. B. Mit Genehmigung des Amtsgerichts können die Grundstücke eines Mündels veräußert werden, wenn der Erlös in genehmigten Papieren angelegt wird; dies kann selbst dann geschehen, wenn die Grundstücke den bei der Zutheilung angesetzten Preis nicht erreichen. Der erste Weg zur Vornahme der Grundstücksveräußerung ist ein Gang nach dem Amtsgericht.

Abonnent P. B. Wenn weder mündlich noch schriftlich eine Vereinbarung darüber getroffen worden ist, daß während des Winterhalbjahres nicht ausgezogen werden kann, sondern nur einfach vierteljährliche Kündigung verabredet wurde, besitzt der betreffende Miether natürlich das Recht, am 1. Oktober auf den 1. Januar zu kündigen.

Abonnent E. D. in Frankenthal. Den Theaterzettel schon im Abendblatte des vorhergehenden Tages zum Abdruck zu bringen, ist leider nicht gut möglich, da er zu spät in unsere Hände gelangt.

Langjähriger Abonnent M. Nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch richtet sich die Kündigungsfrist für Dienstmädchen nach der Art der Lohnzahlung. Sie beträgt 1 Tag, 1 Woche, 15 Tage und 6 Wochen, je nachdem der Lohn nach Tagen, Wochen, Monaten oder Vierteljahren bezahlt worden ist. Die Kündigung ist nur statthaft zum folgenden Tage, zum Schlusse der Woche, des Monats oder des Kalendervierteljahres.

Abonnent G. F. Der Betreffende kann, wenn er auch amerikanischer Bürger geworden ist, sich nicht dauernd in Deutschland niederlassen, wenn er seiner Wehrpflicht nicht genügt hat.

Abonnent E. S. Warum soll eine im Wirthshause abgeschlossene Versicherung nicht giltig sein; auch der Umstand, daß Sie damals insolvent waren, kann die abgeschlossene Versicherung nicht ungiltig machen, wenigstens nicht von Ihrer Seite aus.

Geschäftliches.

Reichardt's Merksprüche.

Wenn weiß der Blocksberg Blinket von frischem Schnee,
Wenn durch die Gauen Schnaubet des deutschen Lands
Der kalte Nord und scharfe Ostwind, —
Dampfende Schalen dann leert ein Jeder.

Vergl. die Anzeige im heutigen Blatte: „Wer seinen Magen lieb hat."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Pforzheim, 30. Nov. Kürzlich trat eine zahlreich besuchte Versammlung der Vertrauensmänner des hiesigen nationalliberalen Vereins nach Vortrag der Herren Wittum und Dillenius der in dem Rundschreiben des engeren Parteiausschusses kundgegebenen Auffassung in Betreff des direkten Landtagswahlverfahrens einstimmig bei. Am Dienstag findet nun noch eine allgemeine Parteiversammlung statt, um über den gleichen Gegenstand zu berathen und Beschluß zu fassen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Frankfurt a. M., 1. Dez. Der Professor und Gymnasialdirektor a. D. Tycho Mommsen ist letzte Nacht im Alter von 81 Jahren gestorben. (M. war ursprünglich Gymnasiallehrer in Husum, von wo er 1850 durch die Dänen vertrieben wurde. 1864 kam er als Gymnasialdirektor nach Frankfurt, 1885 trat er in den Ruhestand. Er machte sich einen Ruf als Philologe, Kritiker und Uebersetzer durch Arbeiten über Pindar und Shakespeare. D. R.)

* Altmünster, 1. Dezbr. Der wegen Raubmords verfolgte Mathias Kneisel erschoß heute einen Gendarmeriekommandanten, verwundete einen zweiten Gendarmen und entfloh.

* Bern, 1. Dez. Das Schiedsgerichtsurtheil des Bundesrathes im französisch-brasilianischen Konflikt, betreffend das bestrittene Territorium Guyano, ist den Parteien zugestellt. Nach der Frankfurter Zeitung ist Frankreich in diesem Grenzstreite fast vollständig unterlegen. Von 400,000 Quadratkilometern, die Frankreich beanspruchte hatte, erhielt es nur 3000 Quadratkilometer.

* Paris, 1. Dez. Im heutigen Ministerrathe legte Delcassé mehrere Telegramme vor, welche sich auf die Lage in China beziehen. Aus denselben ergibt sich, daß durch französische Kanonenboote und chinesische Truppen die Klüften in den Bezirk Kanton zurückgeleitet worden sind. Ferner wurden in den Ortschaften amtliche Anschläge gemacht, wodurch Strafen angeordnet werden und besonders den Behörden und Würdenträgern angekündigt wird, daß im Falle neuer Unruhen ihre Güter konfiszirt werden. Eine Anzahl Chinesen, welche des Mordes schuldig befunden sind, wurden angesichts der französischen Kanonenboote in Gegenwart von Abgesandten der Konsuln hingerichtet.

* Paris, 1. Dez. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurden die Deputirten Leon Bourgeois, d'Estournelles, der frühere Botschafter Laboulaye und der Professor der Rechte Renault zu Mitgliedern des Haag'er Schiedsgerichts ernannt.

* Rom, 1. Dez. Prinz Georg von Griechenland ist hier eingetroffen. — Infolge der mehrfachen Regengüsse ist der Tiber stark gestiegen und in weiterem Steigen begriffen. Die Felder längs des unteren Laufs des Tibers und der Nebenflüsse sind überschwemmt. Das Wasser erreichte eine Höhe, welche der von 1870 wenig nachsteht, jedoch ist die Stadt nicht im Geringsten gefährdet, nur die niedrig gelegenen Punkte stehen unter Wasser.

* Petersburg, 1. Dez. Anläßlich des Ablebens des Obersten York bemerkt die „Nowoje Wremja" in ihrem heutigen Leitartikel: In unseren militärischen Kreisen, in denen man York, welcher die russische Sprache vollständig beherrschte, als vortrefflichen Offizier schätzte, wird sein frühzeitiges Hinscheiden aufrichtig bedauert.

* Petersburg, 1. Dez. Der Generalgouverneur von Warschau, General der Infanterie, Generaladjutant Fürst Alexander Imeretinsky, ist gestern Abend gestorben. (Er war 1837 geboren. Im Türkenkriege machte er als Kommandeur der 2. Infant.-Division die Kämpfe um Plewna mit. Der eigentliche Führer war aber nicht er, sondern Skobeleff, der ursprünglich gar kein Kommando hatte. D. R.)

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 1. Dez. (Privat-Meldung.) Das Finanzjournal „Statistik" regt an, die Regierung möge Unterhandlungen mit Botha und Dewet eröffnen, um den Krieg zu Ende zu bringen. Da die Burenführer die Beweggründe eines solchen Vorgehens nicht verstehen könnten, mit den militärischen Behörden die Verhandlungen zu eröffnen, schlägt das Blatt vor, einer der höchsten Civilbeamten in Südafrika möge die Verhandlungen eröffnen. Das Blatt erklärt, England verliere an Prestige und Handel, wenn man sehe, wie die südafrikanischen Besitzungen mehr und mehr ins Verderben gestürzt würden. Das Blatt billigt den Vorschlag des bedeutendsten Finanziers Robinson, Botha und Dewet Sitze in dem zu errichtenden gesetzgeberischen Rathe anzubieten.

* London, 1. December. Reuter meldet aus Kapstadt vom 30.: Der Oberst Meyrich mit einem Bataillon Yeomanry hat am 25. Lichtenburg besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen. Er hatte indessen 10 Meilen von der Stadt ein hartnäckiges Gefecht mit 400 Buren zu bestehen.

* Durban, 1. Dez. (Reuter.) Die Buren entfalten im Bezirk von Standerton große Thätigkeit. Gestern fand in der Nähe von Standerton ein Scharmützel statt.

* * *

Krüger in Frankreich.

* Paris, 1. Dez. Präsident Krüger verließ in geschlossenem Wagen um 1 Uhr Mittags das Hotel Scribe, begleitet von garde republicaine und begab sich nach dem Nordbahnhof. Eine zahlreiche Menschenmenge bereitete ihm Huldigungen.

* * *

Krüger in Deutschland.

* Köln, 1. Dez. Frankf. Ztg." Nach den letzten definitiven Reisepositionen, die heute aus Paris telegraphisch im Reiseabsteigequartier des Präsidenten Krüger eingetroffen sind, wird Krüger heute Abend 11 Uhr hier eintreffen. Zahlreiche Journalisten sind bereits hier, allein aus Paris mehr als ein Dutzend, da alle großen Blätter zahlreiche Berichterstatter entsendet haben. Sie werden indeß wenig Arbeit bekommen; denn es steht in hiesigen amtlichen Kreisen fest, daß der deutsche Kaiser den Präsidenten Krüger nicht empfangen werde. (?) Ob hier ein Empfang Krügers durch die Behörde stattfindet, gilt noch für unwahrscheinlich.

* * *

Zur Lage in China.

* Berlin, 1. Dez. Die Kaiserin begab sich gestern in die Wohnung der hier lebenden Gräfin York von Wartenburg, um derselben ihre Theilnahme am Tode ihres Sohnes, des Obersten Grafen York von Wartenburg auszusprechen.

* Rom, 1. Dez. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Taku vom 30.: Nachrichten, die dem Admiral Candiani zugegangen sind, bestätigen daß die deutsch-italienische Truppenabtheilung, welche nach Kalgan abgesandt war, am 2. oder 3. Dezember wieder in Peking eintreffen dürfte. Mitte Dezember wird die Eisenbahn Shanhaitwan-Peking für den Verkehr eröffnet.

* London, 1. Dez. Die „Morning Post" meldet aus Shanghai, 30. Nov.: Der Vizekönig von Wutschang, Tschantschitung, ist bereit, die Lebensmittelzufuhr für den Hof einzustellen, wenn der Vizekönig Liukunyi von Nanking damit einverstanden sei. Liukunyi antwortete telegraphisch, er werde die Waffenlieferungen einstellen, aber die Lebensmittelzufuhr, solange der Kaiser derselben bedürfe, fortsetzen. — Die „Times" meldet aus Shanghai, 30. Nov.: Chinesische Meldungen besagen, daß in Tientsin große Unruhe herrsche. Boxer und chinesische Soldaten kehren heimlich zurück. Man befürchtet neue Wirren, wenn der Hafen während des Winters geschlossen ist. — „Daily News" melden aus Shanghai, 30. Nov.: Letzten Mittwoch erließen die Konsuln eine gemeinsame Kundmachung gegen die Einführung von Gegenständen zwecks Herstellung von Kriegsmaterial. Am Donnerstag erklärte der spanische Konsul, der auf Instruktionen aus Tokio hin handelte, er ziehe seine Zustimmung zurück. Dieses Vorgehen erregt großes Erstaunen unter den Konsuln. Gerüchtweise verlautet, die Chinesen erwerben eifrig Waffen und Munition. Die Zollbehörden seien bei der Einführung derselben unter falscher Deklaration infolge amtlicher Instruktionen sehr nachsichtig.

* Peking, 1. Dez. (Havas-Meldung.) Der Gesandte Pichon ist ermächtigt, wenn alle Gesandten einig sind, die Vorschläge, welche von den Gesandten angenommen worden, zu unterzeichnen und den Chinesen zuzustellen.

Mannheimer Handelsblatt.

Oberrheinische Elektrizitätswerke, Aktien-Gesellschaft, Karlsruhe. Dieses im Juli 1898 durch die Oberrheinische Bank in Karlsruhe, die Herren von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M., sowie die Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M. gegründete Unternehmen hat, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, beschlossen, auf sein Elektrizitätswerk in Wiesloch ein an erster Stelle hypothekarisch eingetragenes 4½ %. zu 103 % ab 1908 rückzahlbares Obligationen-Anlehen von ℳ 1,000,000 aufzunehmen, wovon vorerst ein Theilbetrag von ℳ 500,000 zur Zeichnung aufgelegt wird. Die Zeichnung erfolgt am Donnerstag, den 6. Dezember l. J., zum Kurse von 97½ % und zwar in Mannheim bei der Oberrheinischen Bank und den Herren Marx & Goldschmidt; ferner in Karlsruhe, Baden-Baden, Basel, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Mülhausen i. E., Rastatt, Straßburg i. E. bei den Zweiganstalten der Oberrheinischen Bank, in Ludwigshafen a. Rh. bei der Depositenkasse der Oberrheinischen Bank. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt ℳ 1,000,000. Für die beiden ersten Geschäftsjahre, die sich lediglich als Baujahre charakterisiren, wurden 2,6 % bezw. 3 % Dividende vertheilt. Die Leistungsfähigkeit des Wiesloch Werkes beträgt 900 Pferdest., und die bereits bestehenden Anschlüsse an das sich über 20 Gemeinden im Umkreise erstreckende Leitungsnetz betragen ca. 10,000 Glühlampen, 18 Bogenlampen, 13 Motore mit zusammen 130 Pferdest. und diverse Heiz- und Kochapparate. Mit sämmtlichen Gemeinden sind entsprechende Verträge auf 25 Jahre abgeschlossen. Die Stromeinnahme aus dem Werke für den Betrieb der im Bau begriffenen und im Sommer 1901 zu eröffnenden 14 Kilometer langen elektrischen Bahn Heidelberg—Nußloch—Leimen—Wiesloch ist zum größten Theil vertraglich ebenfalls auf 25 Jahre gesichert. Die Gesellschaft wird ferner für eigene Rechnung einen Automobil-Verkehr für Personen und Güter zwischen Wiesloch-Bahnhof und Walldorf unterhalten, welcher in diesen Tagen eröffnet wird. Außerdem wird auch die Bahnstrecke Wiesloch-Bahnhof—Wiesloch-Stadt durch das Werk mit elektrischer Energie gespeist werden. Die Aussichten für das Unternehmen sind günstige; die Stromeinnahme übertrifft bereits die Erwartungen, sodaß vermuthlich schon im nächsten Jahre die Erstellung einer neuen Maschine ins Auge gefaßt werden muß. Das Elektrizitätswerk Wiesloch steht in der letzten Bilanz mit ℳ 1,620,078.03 zu Buch, und die neue Anleihe soll zur Bezahlung der erweiterten Anlagen, zur Tilgung von Bankschulden und für neue Leitungsanlagen Verwendung finden, sowie zur Beschaffung einer neuen Dampfmaschine. Hierdurch wird sich der Buchwerth des Elektrizitätswerkes auf rund ℳ 2,000,000 erhöhen gegenüber einer Belastung von ℳ 1,000,000. Die maschinellen und Fernleitungs-Anlagen sind von der bekannten Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Cie in Frankfurt a. M. erstellt. Wegen der weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den im Inseratentheil abgedruckten Prospekt.

Frankfurt a. M., 1. Dezbr. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 211.60, Staatsbahn 142.80, Lombarden 26.70, Egypter —.—, 4% ungar. Goldrente 96.90, Gotthardbahn 147.—, Disconto-Commandit 180.80, Laura 206.50, Gelsenkirchen 192.50, Darmstädter 134.60, Handelsgesellschaft 153.—. Tendenz: ruhig.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 1. Dez. Die Börse verlief ruhig. Coursveränderungen verzeichnen: Bad. Anilin 395 G., Chem. Fabrik Gernsheim 29 B. 28 G., Brauerei Sinner, Grünwinkel 227 G., Contin. Versicherungs-Aktien 310 B., Oberrhein. Versicherungs-Aktien 265 G., Portland-Cementwerke, Heidelberg 154 G. ex. Div., Vereinigte Freiburger Ziegelwerke 111 B. ex. Div., Verein. Speyerer Ziegelwerke 101 B.

Berlin, 1. Dez. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 211.25, Staatsbahn 142.70, Lombarden 26.60, Diskonto-Commandit —.—, Laurahütte 206.—, Harpener 182.—, Russische Noten —.—. Tendenz: ruhig.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

Wechsel.

		29.	1.			29.	1.
Amsterdam	kurz	169.80	169.22	Paris	kurz	81.40	81.37
Belgien	„	81.25	81.26	Schweiz. Plätze	„	81.01	81.51
Italien	kurz	76.77	76.05	Wien	„	84.95	84.95
London	„	20.42	20.41	Napoleonsd'or		16.26	16.26
„	lang	20.30	20.36				

Staatspapiere. A. Deutsche.

3½ Dsch. Reichsanl.	95.10	95.25	4 Oesterr. Goldr.	98.85	98.90
3½ „ „ „	95.20	95.20	4½ Oest. Silberr.	97.65	97.65
3 „ „ „	87.50	87.35	4½ Oest. Papierr.	98.05	98.05
3½ Pr. Staats-Anl.	95.10	95.05	4½ Portg. St.-Anl.	80.45	—.—
3½ „ „ „	95.10	95.05	3 dto. äuß.	24.75	24.90
3 „ „ „	87.30	87.20	4 Russen von 1880	98.60	98.40
3½ Bad. St.-Obl. A.	94.20	94.30	4 ruff. Staatsr. 1894	95.70	95.70
3½ „ „ M.	93.65	93.90	4 span. ausl. Rente	69.50	69.50
3½ „ „ 1900 „	93.05	92.80	1 Türken Lit. D.	22.70	23.—
3½ Bayern „ „	92.70	92.80	4 Ungar. Goldrente	96.80	96.85
3 „ „ „	84.50	84.50	5 Ung. innere Gold-Anleihe 1887	—.—	—.—
4 Hessen	103.—	—.—	4 Egypter unsicirte	105.85	—.—
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	83.80	83.55	5 Mexikaner äuß.	98.20	98.70
3 Sachsen	83.55	84.—	5 „ inn.	25.40	25.40
4 Wh. St.-A. 1899	— —	100.—	4½ Chinesen 1898	76.30	76.10
B. Ausländische.			**Verzinsl. Loose.**		
5 80er Griechen	88.20	89.20	3 Oest. Loose v. 1860	135.35	136.20
5 italien. Rente	95.—	95.—	3 Türkische Loose	109.45	112.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	71.—	71.—	Lederw. Spicharz	57.50	59.50
Heidelb. Cementw.	189.70	188.—	Walzmühle Ludw.	125.—	125.—
Anilin-Aktien	396.—	398.50	Fahrradw. Kleyer	141.—	140.—
Ch. Fbr. Griesheim	245.50	250.50	Klein Mosch. Arm.	136.50	138.50
Höchster Farbwerk	538.—	543.50	Maschinf. Gritzner	170.50	171.—
Vereinchem. Fabrik	174.50	177.50	Maschinf. Hemmer	—.—	110.—
Chem. Werke Albert	167.60	173.60	Schnellprf. Frkthl.	176.—	178.—
Accumul.-F. Hagen	128.50	128.50	Oelfabrik-Aktien	107.—	106.85
Allg. Elek.-Gesellsch.	217.—	215.50	Bwllsp Lampertsm.	96.—	95.—
Helios „ „	108.—	105.80	Spin. Web. Hüttenh.	92.50	92.20
Schuckert „	188.90	189.—	Zellstoff Waldhof	225.20	225.50
Allg. E.-G. Siemens	61.—	160.50	Cementf. Kalkstadt	110.20	110.20
Lederw. St. Ingbert	97.—	97.—	Friedrichsh. Bergb.	147.30	146.80
Parkakt. Zweibr.	111.20	111.40			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	191.50	189.—	Westeer. Alkali-A.	222.50	225.20
Buderus	107.—	106.50	Oberschl. Eisenakt	127.75	127.50
Concordia	287.—	—.—	Ver. Königs-Laura	208.90	207.70
Gelsenkirchner	193.60	193.20	Alpine Montan	228.—	231.—
Harpener	183.90	182.30			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	228.80	229.40	Gotthardbahn	146.70	147.—
Marienburg-Wlm.	—.—	—.—	Jura-Simplon	96.—	96.50
Pfälz. Maxbahn	144.25	144.—	Schweiz. Centralb.	135.60	135.90
Pfälz. Nordbahn	131.50	129.80	Schweiz. Nordostb.	98.60	99.—
Hamburger Packet	121.50	130.30	Ver. Schwz. Bahnen	92.70	92.80
Nordd. Lloyd	116.—	117.80	Ital. Mittelmeerb.	99.—	99.45
Oest.-Ung. Staatsb.	141.80	143.—	„ Meridionalbahn	181.85	182.—
Oesterr. Süd-Lomb.	26.70	26.70	Northern prefer.	82.80	82.70
„ Nordwestb.	115.50	116.50	La Veloce	47.80	46.50
„ Lit. B.	—.—	119.—			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	99.—	99.—	4% Rh. Pf. Br. 1902	—.—	—.—
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	99.—	99.60	3½ „ „ „ 1904	—.—	—.—
3½ % „ „ „	91.40	91.40	3% Strßgr. Jt. Eis.	57.85	57.90
3½ % Pr. Bod.-Cr.	90.20	90.20	4% Pr. Pf.-B. Pfb 1909	99.50	99.50
4% Pf. B. Pr.-Obl.	100.75	100.70	3½ % Pr. Pfdbr. Bl.		
3½ % Pf. B. Pr.-O.	91.90	—.—	Pfdbr. 1908	90.50	90.50

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	149.10	148.20	Oest. Länderbank	103.40	104.00
Badische Bank	121.—	121.—	„ Kredit-Anstalt	208.70	211.60
Berliner Bank	106.50	107.—	Pfälzische Bank	134.70	134.80
Berl. Handels-Ges.	152.30	152.40	Pfälz. Hyp.-Bank	163.—	163.—
Darmstädter Bank	132.80	134.60	Rhein. Kreditbank	141.75	141.80
Deutsche Bank	199.80	199.70	Rhein. Hyp.-B. M.	162.40	162.—
Diskonto-Commd.	179.80	181.20	Schaaffh. Bankver.	129.60	129.20
Dresdener Bank	148.50	149.20	Südd. Bank Mhm.	108.80	108.80
Frankf. Hyp.-Bank	177.70	177.50	Wiener Bankver.	118.25	119.—
Frkf. Hyp.-Credito.	127.80	128.—	D. Effekten-Bank	115.10	115.50
Mannheimer Bank	114.—	118.—	Bank Ottomane	107.80	108.95
Nationalbank	132.80	134.—	Mannh. Vers.-Ges.	420.—	420.—
Oberrhein. Bank	115.—	115.20			
Oesterr.-Ung. Bank	121.55	121.80			

Privat-Discont 4¼ %. Reichsbank-Discont —.

Nachbörse. Kreditaktien 211.70, Staatsbahn 143.—, Lombarden 26.70, Disconto-Commandit 181.10.

Pariser Anfangskurse. 3% Rente 101.17, Italiener 95.30, Spanier 79.90, Türken D. 23.15, Türk. Loose 114.50, Banque Ottomane 539.—, Rio Tinto 14.51.

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. B. — Großes Lager von Roth- und Weißweinen. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Pianos Mannheim, C 1, 16, billigst bei Curt Merseburger.

Piano neu und gespielt empfiehlt in Kauf — Tausch — Miethe bei billigem Preise u. coulanten Zahlungsbedingungen **Leopold Schmitt,** N 3, 13b.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Tagesordnung
für die am
Donnerstag, 6. Dezbr. 1900, Vormittags 9 Uhr
stattfindende

Bezirksraths-Sitzung

1. In Sachen des Rechtsanwalts E. Baumstark in Karlsruhe gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Anerkennung eines Rechtsverhältnisses und Aufhebung einer Pfändung betr.

2. Gesuch des Johann August Hutter um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank, Traitteurstraße 22. 71083

3. Gleiches Gesuch des Georg Erle, Rheinkaistr. 10a, (Rheinmühlenwerke).

4. Gleiches Gesuch des Edmund Hofmann in Neckarau, Ecke der Schul- und Landstr. 93/94.

5. Gleiches Gesuch des Wilhelm Pfeifer, Mittelstr. 112.

5a. Gleiches Gesuch der Karl Braun Ehefrau, C 8, 5.

6. Gesuch des Georg Hertel II um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in Sandhofen, Ecke der Mannheimer- u. Sofienstraße.

7. Gleiches Gesuch des Johann Heß in Rheinau, Schwetzinger-Landstr. 11.

8. Gesuch des Richard Strohbach um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft, Ecke der 16. Querstr. 40 und Riedfeldstraße 93.

8a. Gleiches Gesuch des Friedrich Scherer in Seckenheim-Rheinau, Ecke der Schwetzinger Landstraße u. Hafenstr. (Stengelhof).

9. Gesuch des Franz Schwaier in Sandhofen um Uebertragung seiner Schankwirthschafts-Konzession mit Branntweinschank nach Ecke der Mannheimer- und Theresienstraße.

10. Gesuch des Jakob Hauert um Erlaubniß zum Branntweinschank in seiner Schankwirthschaft, Mittelstraße 144.

11. Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse Neckarau.

12. Die Abhaltung der Bezirksrathssitzungen im Jahr 1901.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Gegenstände liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten, sowie der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 1. Dezbr. 1900.
Großh. Bezirksamt:
Lang.

Bekanntmachung.

Die Volkszählung vom 1. Dezbr. betr.

Nr. 2007. Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die Auskunftsstelle in Volkszählungsangelegenheiten im Rathhaus 3. Stock, Zimmer 26/27 am **Sonntag, den 2. Dezember von 8—12 Uhr u. 2—7 Uhr** geöffnet bleibt und fertig gestellte Zählbezirksmappen daselbst in Empfang genommen werden.

Mannheim, 30. Nov. 1900.
Statistisches Amt:
Dr. Schott.
Benber.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 71040

1. Zum Handelsregister Abth. A., Bd. IV., O.-Z. 19: Firma „Renschler & Heim" in Mannheim.

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Joseph Link führt das Geschäft als alleiniger Inhaber unter der Firma „Joseph Link vorm. Renschler & Heim" weiter. Georg Krampf in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

2. Zum Handelsregister Abth. A. Bd. IV., O.-Z. 20: Firma K. Kirchgeßner & Safferling, Mannheim.

Gesellschafter sind: Anton Kirchgeßner, Maurermeister in Mannheim.

Jakob Safferling, Steinhauermeister, Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1900 begonnen.

Angegebener Geschäftszweig: Baugeschäft.

Mannheim, 29. Novbr. 1900.
Großh. Amtsgericht I.

Submission.

Wir vergeben für das Kalenderjahr 1901 unsern Bedarf für die Unterhaltung und den Betrieb des Hafenwalzel- und des Benzinmotorbootes als: Nußkohlen I, Benzin, Maschinenöl, Cylinderöl, Leinöl, Petroleum, Putzwolle, Theer, Oelfarben rc. 71054

Das Verzeichniß derselben u. die Lieferungsbedingungen sind auf unserer Rechnungsstelle einzusehen. Die Angebote sind innerhalb 14 Tagen schriftlich anher einzureichen.

Mannheim, 29. Novbr. 1900.
Gr. Hauptzollamt.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Im süddeutsch-österr.-ung. Verband sind für die Beförderung von Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaaren rc. in Wagenladungen von 10000 kg von Mähr. Ostrau und Trzynietz nach Mannheim u. Mannheim-Industriehafen direkte Frachtsätze mit Giltigkeit vom 1. Dezember l. J. eingeführt worden.

Auskunft hierüber ertheilen die genannten Stationen. 71075

Karlsruhe, 29. Novbr. 1900.
Gr. Generaldirektion.

Ackerverpachtung.

Donnerstag, 6. Dezbr. 1900, Vormittags 11 Uhr
verpachten wir auf unserem Bureau, Kaufhaus N 2 Nr. 6 die noch pachtfreien städt. Aecker (der Gemarkung Alt Mannheim) auf einen 9jährigen Zeitbestand bezw. auf unbestimmte Zeit u. zwar von der 12. Sandgewann Lgb. No. 1788 = 18 ar 35 qm. von der 59. Sandgewann Lgb. No. 1358 = 29 ar 74 qm von der 10. Sandgewann Lgb. No. 1866 = 144 ar 12 qm

Mannheim, 30. Novbr. 1900.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 71059

Versteigerungsankündigung.

Montag 18. Februar 1901, Nachmittags 3 Uhr
wird auf dem Bureau des Unterzeichneten M 4, 10 das dem Schiffer Friedrich Eberle in Lauffen a. N. gehörige, im Schiffsregister des Großh. Amtsgerichts Mannheim Band V, O.-Z. 480 unterm 17. Oktober 1896 eingetragenen Schiff nämlich „Hermann" ein aus Holz gebautes Segelschiff ohne Mast und mit Dach, vermessen auf 138,15 Tonnen zu 1000 kg Tragfähigkeit, erbaut im Jahre 1884 mit dem Heimathshafen Mannheim, im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf das Meistgebot, welches in seinem ganzen Betrage durch Zahlung zu berichtigen ist.

Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Schiffsregister nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Vertheilungstermin anzumelden, widrigenfalls die Rechte bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses nicht berücksichtigt werden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten wird.

Mannheim, 19. Novbr. 1900.
Großh. Notariat V:
70227 Beßler.

Zwangsversteigerung.

Montag 3. Dezemb. 1900, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 71071

Möbel aller Art, Nähmaschinen, Bilder, 1 Kochsalzapparat, 1 Gasofen, 2 Badewannen, 3 Lampen, 2 Ladenschränke, Waarenschränke, Theken, Regale, 1 Parthie Reißschienen, Reißbretter, Reißzeuge, 1 Cementröhrenmaschine, Spiegel, Regulateure, Hüte, Betten, 1 Piano, 1 Glaskasten mit ausgestopften Vögeln, 1 Drahtheftmaschine.

Mannheim, 1. Dezbr. 1900.
Hirschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Ein Waggon Tafeläpfel u. Birnen 71079

sind am **Bahnhof Neckarvorstadt** angekommen und von **Montag Vormittag** ab zu billigsten Tagespreisen zu haben.

Sing-Verein.

Sonntag, den 2. Dezember, Abends 5 Uhr

Wiederbeginn der regelmäßigen Bierproben

im Lokal Gambrinushalle, 2. Stock. 71074
Der Vorstand.

Tüchtige Stenographistin u. Maschinenschreiberin

zur Aushilfe auf 3 Monate von einem Fabrikgeschäft per sofort gegen guten Gehalt gesucht.

Offerten unter Nr. 71091 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Clara Reimann-Diffené-Stiftung.

Die Clara Reimann-Diffené-Stiftung hat den Zweck, weiblichen Personen gebildeter Stände, die durch unverschuldete Unglücksfälle oder durch den Tod des bisherigen Versorgers mittellos u. vereinsamt geworden, hilfreiche Hand zu bieten.

Es soll das in der Weise geschehen, daß die Stiftung entweder die Unterhaltungskosten in einem Frauenheim theilweise übernimmt oder sonst Mittel zum Unterhalt gewährt.

Bewerberinnen wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftlich wenden an Stadtpfarrer Achtnich hier F 7, 26b. Die Bewerbungen können auch durch eine vertrauenswürdige Mittelsperson erfolgen. 10734

Lehrmädchen

welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten.
66442 Q 5, 19.

Anfangs Dezember beginnt ein neuer

Tanz-Cursus.

Anmeldungen baldigst erbeten.

Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 70160

J. Kühnle, A 3, 7½.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Einladung

zu der am
Montag, den 17. Dezember 1900, Abends 8½ Uhr
im oberen Saal der „Centralhalle," Q 2, 16 stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Wahl für die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres und deren Stellvertreter.
3. Statutenänderung.
4. Verschiedenes.

Die Herren Vertreter werden um recht zahlreiche Betheiligung ersucht. 71079

Mannheim, den 30. November 1900.
Der Vorstand:
Friedrich Hofstaetter.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 2. Dezember 1900.
33. Vorstellung im Abonnement A.

Die Königin von Saba.

Oper in 4 Akten (nach einem Text von Mosenthal) von Carl Goldmark.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiebler.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.

König Salomon	Herr Rohwinkel.
Der Hohepriester	Herr Fenten.
Sulamith, seine Tochter	Frl. Olma.
Assad	Herr Krug.
Baal-Hanan, Palastaufseher	Herr Beßlin.
Königin von Saba	Frau Rocke-Heindl.
Astaroth, ihre Sclavin	Frl. van der Vyver.

Priester, Leviten, Sänger, Harfenspieler, Leibwachen, Frauen des Harems, Bajaderen, Volk.

Kassenerösfn. 6 Uhr. Anf. präc. ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der **Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.**

Bekanntmachung.

Bei der am 27. v. Mts. vorgenommenen Wahl zur **Erneuerung und Ergänzung der evangelischen Kirchengemeindeversammlung** hier wurden folgende Herren gewählt: 71054

a) Für eine sechsjährige Amtsdauer:

1. Daut, Johann, Kaufmann.	22. Keller, Max, Kaufmann.
2. Hartmann, Fedr. Karl, Kaufm.	23. Bohrmann, Philipp, Direktor.
3. Körber, Julius, Schreiner.	24. Hafner, Herm., Gutsfabrikt.
4. Reuther, Karl, Fabrikant.	25. Tronberger, Karl, Tapezier.
5. Schilling, Theodor, Professor.	26. Heß, Jakob, Kaufmann.
6. Eichemler, Georg, Kaufm.	27. Senp, Karl, Hauptlehrer.
7. Baumüller, Jakob, Schreiner.	28. Reissel, Georg, Gastwirth.
8. Stog, Daniel, Metzger.	29. Baum, L. August, Commerzienrath.
9. Gessin, Karl, Kaufmann.	30. Geber, C. Friedrich, Privatm.
10. Diffené, Philipp, Geh. Commerzienrath.	31. Göhrig, Albert, Professor.
11. Trier, August, Landgerichtsrath a. D.	32. Haas, Joh. Georg, Kaufm.
12. Rincklöff, Johann, Kaufm.	33. von Hollander, Eduard, Bürgermeister.
13. Seubert, Max, Major a. D.	34. Sigmann, Ernst, Kaufm., Schwetz.-Vorstadt 20.
14. Linnebach, Jakob, Schmiedmeister.	35. Bauer, Karl, Kaufmann.
15. Schindele, Heinrich, Kaufm.	36. Engelhaaf, Adolf, Privatm.
16. Wolff, Friedrich, Privatm.	37. Suß, Heinrich, Maler.
17. Tepelmann, Herm., Privatm.	38. Greiner, Theodor, Kirchenrath.
18. Diffené, Dr., Karl, Privatm.	39. Widmann, August, Steuerkommissär.
19. Hub, Wilhelm, Kaufmann.	40. Göbel, Louis, Kaufmann.
20. Reinhardt, Otto, Privatm.	
21. Kern, Heinrich, Kaufmann.	

b) Ersatzmänner für dreijährige Amtsdauer:

1. Kramer, Rudolf, Kaufmann.	3. Walter, Fr. Adolf, Kaufmann.
2. Berrer, Wilhelm, Kaufmann.	4. Paß, Richard, Direktor.
5. Kaufmann, Philipp, Professor.	

Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Gemeindemitglieder mit dem Anfügen, daß etwaige Einsprachen gegen die Wahl innerhalb acht Tagen unter gleichzeitiger Bezeichnung der Beweismittel, beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderaths schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen wären.

Zugleich fügen wir bei, daß die Neuwahl in den Kirchengemeinderath in der auf den 13. Dezember 1900 Abends 6 Uhr in der Concordienkirche anberaumten Kirchengemeindeversammlung stattfinden wird, wozu den Wahlberechtigten noch besondere Einladung zugeht.

Mannheim, den 1. Dezember 1900.
Ev. Kirchengemeinderath:
Hitzig.
Widmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen ½11 Uhr unerwartet schnell unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Jakob Lohrer

sanft dem Herrn entschlafen ist. 71080

Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 1. Dezember 1900.

Die Beerdigung findet **Montag, den 3. Dezember, Nachmittags ½3 Uhr,** vom Trauerhause, Käferthalerstraße 27, aus statt.

N 1, 3, Kaufhaus L. Weil Kaufhaus, N 1, 3

Uhrmacher — Juwelier
empfiehlt als 70775

Weihnachts-Geschenke

Grosses Lager in Uhren:
Goldene Herren- und Damen-Rem- Silberne „ „ „ „
Nickel- und Stahlgehäuse, nur prima Werke; ferner
Hausuhren, Tafeluhren, Regulateure, Kuckucksm. Wachtelschlag, Wecker etc.,
—— Pariser Pendulen ——
Mehrjährige Garantie.
Wand-Uhren, Küchen-Uhren jeder gewünschten Holzart.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Brillantringe, Brochen, Façon-Ringe, Trauringe, Ohrringe, Armbänder, Manschettknöpfe etc.
Ferner Ketten in Gold, Silber, Tulla, Double, Nickel.
Specialität: Fächerketten jeder gewünschten Ausführung.
Bestecke in allen Façons, sowie Alfenide unter Garantie.
Patenlöffel, ganzer Lieferung Besteck-Kasten,
Luxus- u. Gebrauchsgegenstände etc.

Sämmtliche Artikel werden in **nur prima Qualität** geliefert und zu äusserst billigen Preisen berechnet.

Schaufenster-Auslage mit sichtbaren Preisen.

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 71090

Jakob Lohrer

Bierbrauer dahier,

welcher 1882 im 18. Infant.-Regiment in Landau gedient hat, ist am 1. Dezbr. 1900, Vormittags ½11 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet **Montag, 3. Dezember, Nachmittags ½3 Uhr,** vom Trauerhause Käferthalerstraße 27 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Hrn. Kamerad **Joh. Schalk,** Wirth Käferthalerstr. No. 7 um 2 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 1. Dezember 1900.

Der Vorstand.

Diese Woche

Tausend

Seiden-Reste für Blousen

von 3½ bis 4½ Meter 71015

Einheitspreis 8 Mk. das Stück.

E 2, 18 **Planken.** **E. Helfft** E 2, 18 **Planken.**

MARCHIVUM

Ludwig Alter

Hof-Möbel- und Parketboden-Fabrik

Kunstschreinerei

Teppich- u. Möbestoff-Special-Geschäft.

Hoflieferant:

Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen * Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

Elisabethenstrasse 34 **Darmstadt** Elisabethenstrasse 34

Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen,

sowie **einzelnen Möbeln** in allen existirenden Ausführungen und Preislagen, eigenes Fabrikat.

Franco-Lieferung completter Ausstattungen. — Dauernde Garantie.

P. S. Auf gefl. Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection. 40498

Badische Brauerei, Mannheim.

In heutiger ordentlicher Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1899/1900 auf 10% festgesetzt.

Es gelangt demnach **von heute an** Dividendenschein No. 7 mit M. 100.— an unserer Gesellschaftskasse, bei der Rheinischen Creditbank und den Herren Ewingenroth, Soherr & Co. hier zur Einlösung. 70466

Mannheim, 21. November 1900.

Die Direktion.

Mannheimer Liedertafel.

In der gestrigen **General-Versammlung** wurden die Actien 70828

No. 24, 170, 283, 587 u. 611

gezogen und findet die Einlösung gegen Abgabe der Stücke und des Talons mit **M. 171.42 Pf. pro Actie** bei der **Mannheimer Bank** hier statt.

Mannheim, den 18. November 1900.

Der Vorstand.

Die am 2. Januar fut. fälligen **Coupons** unserer Pfandbriefe werden 71072

bereits vom 15. Dezember cr.

ab an unserer Kasse in **Berlin** und an den bekannten Zahlstellen **kostenlos** eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt
Chr. Hammer,

O 4, 17. O 4, 17.

Spezialität: **Kranzschleifen.** 58285

„Zum Fürstenhaus"

Mannheim

O 7, 12, Heidelbergerstrasse, O 7, 12.

Telephon Nr. 572. 54407

mit comfortabel ausgestatteten Restaurationsräumen, sowie separaten Wein- und Speisezimmer. **Dejeuners, Diners** und **Soupers** zu festen Preisen, sowie der Saison angepaßte **Speisen** zu jeder Tageszeit. **Weine renommirter Firmen. Ausschank** von **Münchener Franziskaner Leistbräu** u. **Pilsner** aus der ersten Actienbrauerei in Pilsen. — **Mehrere Sorten lebende Fische.**

Friedrich Hutt, Restaurateur.

---

ff. Tafel-Bier

aus der weltberühmten Brauerei des

Grossh. Hofl. J. Hildebrand aus Pfungstadt

(mehrfach preisgekrönt).

Pilsener Bier — Kaiserbräu

Lagerbier

½ **Flaschen** abgefüllt, liefern frei ins Haus 70368 (118)

Gebr. Friedel.

Verkaufsstelle: Traitteurstraße 56.

Café-Restaurant Liederkranz

Telephon 1585. E 5, 4. Telephon 1585.

Erlaube mir dem verehrten Publikum die Mittheilung zu machen, daß ich neben meinem Restaurant ein

Flaschenbier-Geschäft

errichtet habe und empfehle ich nachstehende Sorten in ganzen und halben Flaschen:

Hiesiges . . . (hell und dunkel)
Münchner . . . „
Culmbacher . . . „
Pilsner . . . „
Berliner Weissbier (Kühle Blonde).

Sämmtliche Biere sind mit einem Apparat neuester Konstruktion abgefüllt, von vorzüglicher Qualität und liefere ich dieselben in jedem gewünschten Quantum den geehrten Herrschaften ins Haus.

Hochachtend

61708 **Philipp Pfeil.**

Gut Waldhof, Littenweiler bei Freiburg i. B.

Sanatorium für nervenkranke Damen.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospecte. Dr. Ernst Bayer.

Kaiser-Panorama,

C 2, 11 gegenüber dem Café Imperial. 71080

Eine Reise im despotischen noch Menschenopfer bringenden

Neger Königreich Dahomey.

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Unser **Bureau** befindet sich ab 1. Dezember 1900

P 5, 10, eine Treppe.

Die General-Agentur:

71078 **F. C. Schumacher.**

Boden-

Bernsteinlack
Spirituslack
Universalfarbe
Oel, farblos
Oel, staubbindend
(In 18 Farbtönen.)
Oelfarben, streichfertig
Parket- und Linoleumwichse,

trockene Farben, Lacke und Pinsel aller Art, kauft man **billig und gut** bei aufmerksamer, zuverlässiger Bedienung in 71010

Meckler's Specialgeschäft **K 2, 2, Marktstrasse.**

Telephon 2243.

Eigene Fabrikation. — Directer Detailverkauf

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 2. Dez. 1. Adventsonntag. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. (½2 Uhr: Die Knaben des 3. und 4. Jahrgangs im Saal.) ½3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaftsandacht.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 2. Dezbr. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. ½3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft. ½4 Uhr Versammlung des kath. Müttervereins mit Vortrag und Andacht.

NB. Die Collekte nach der 8 Uhr Messe und dem Amte ist für die **Armenkinderanstalten unserer Erzdiözese** bestimmt.

Am nächsten Dienstag und Freitag **Morgens** ½7 Uhr ist Rorate-Amt.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag, 2. Dezbr. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Sonntag, 2. Dez. 1. Advent. Morgens von 6 Uhr an Beicht. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 2. Dezbr. 1. Adventssonntag. Morgens von 6 Uhr an Beicht. ½7 Uhr Frühmesse. Vorher u. nachher Austheilung der hl. Kommunion. ½9 Uhr Schülergottesdienst. ½10 Uhr Amt und Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr sakramentalische Bruderschaftsandacht.

Dienstag und Freitag ½7 Uhr sind Rorateämter.

Bitte.

Wie alljährlich wendet sich auch diesmal wieder der **evangelische Hilfsverein der Schwetzinger Vorstadt und des Lindenhofs** mit der herzlichen Bitte um Beihilfe zu seiner **Weihnachtsbescherung armer Familien** an wohlthätig gesinnte Kreise unserer Gemeinde. Es handelt sich um etwa 140 Familien mit mehr als 400 Kindern, die zu bedenken sind. Die unterzeichneten Vorstandsdamen nehmen Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Lebensmitteln rc. dankbarst entgegen. 71021

Mannheim, im Dezbr. 1900.

Frau Director Hoff, B 6, 20.
Frau M. Tron, Bismarckpl. 19.
Frau Baumeister Ruzinger, Friedrichsfelderstraße 5.
Frl. J. Rank, Meerfeldstraße 1.
Frau Amtsrichter Schönemann, Rennershofplatz 10.
Frau Stadtpfarrer von Schöpffer, Werderstr. 7.
Frl. A. Seib, T 6, 23.
Frau J. Ziegler, Traitteurstr. 31.
Stadtpfarrer von Schöpffer, Werderstraße 7.
Stadtvikar Kamm, Seckenheimerstraße 15a.

Vermischtes

Zu leihen gesucht von einer Frau gegen doppelte Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung 2000 **Mark.** Offerten unt. Nr. 70979 an die Exped. ds. Bl. 70997

Ein Vorderplatz in einer der besten Logen des **II. Ranges** wird abgegeben.

Offerten unter A. J. Nr. 70973 an die Exped. d. Bl.

Entlaufen

Entlaufen ein **Foxterrier-hündchen.** Abzugeben **Dammstr. 36 III.** 71084

Ankauf

Küferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend **leere Flaschen.** 41185

Getragene Kleider,

Stiefel u. Schuhe kauft 69860 **W. Reck, S 1, 10.**

Verkauf

Ein gut erhaltener **Kinder-** nebst **Sportwagen** preiswerth zu verkaufen. 71067

Näh. Hafenstr. 30, part. rechts.

Zu Weihnachten

große Auswahl in **Divans** u. **Sophas. Billigste Preise.**

71058 **Schwetzingerstr. 97.**

Billig zu verkaufen:

schöner Herrenwinterüberzieher 15 Mk., braunes Damenjacket 4 Mk., echter Bibermuff 3 Mk., Kinderplüschmäntelchen 1,50 Mk., Kinderjäckchen blau 75 Pfg., schwarzes Jacket 1,50 Mk.

71060 K 1, 13, (Luisenring).

Geschäfts-Wagen

fast noch neu, **für jedes Geschäft passend,** preiswerth **zu verkaufen.** 71033

Näheres L 2, 4, part.

Pelzüberzieher,

gut erhalten, für Mk 30.— zu verkaufen. 71019

D 5, 13, 2. St.

Schöne Hängelampe abzugeben. D 5, 4, 3 Tr. 70988

Zu verkaufen:

1 Polyphon, geeignet für Wirthe, oder als Weihnachtsgeschenk, 1 Regulator, 1 Violine mit Kasten, 1 eiserner Militärrock fast neu für hiesiges Regiment. 70995

U 3, 22, 5. Stock.

Schweres Pferd, weil überzählig, billig zu verkaufen. 70976

J. Louis Haas,

Weinessig- u. Senf-Fabrik.

Stellen finden

Stellung suchende **Kaufleute,** Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie **Gehilfinnen aller Branchen** erhalten **schnell und billigst geeignete Angebote** durch die „**Deutsche Vakanzenpost**" Eßlingen. 40003

Xylograph

Techniker, sof. od. später gesucht. Reiseverg. ...ung. 71018

Arth. Sänger, X.-A.,

Frankfurt a. M.-Bockenheim.

Tüchtige Former

finden dauernde Beschäftigung.

Maschinenfabrik Horn,

Worms 71082

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, perfekte Stenographin und mit der Schreibmaschine (möglichst Underwood) durchaus vertraut, für ein großes Bureau hier gesucht. Eintritt längstens 1. Januar. 71028

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub Nr. 71028 an die Exped. ds. Bl.

Junges Mädchen

aus guter Familie tagsüber zu zwei Kindern gesucht. Näh. bei 71047 **Steinhardt, P 2, 3a.**

Tüchtige

Corsetarbeiterinnen

sofort gesucht. 71004

Bertha Jacob,

E 2, 17, 1. Etage.

Ein junges sauberes **Mädchen** in bessere kleinere Familie gesucht. 71041 Rosengartenstr. 30, 3. St. l.

Selbstständ. Köchin f. fein. bürg. Küche bei gut. Behandl. u. hohem Lohn. **B 7, 15** l. 71086

Ein ehrliches **Mädchen** Tags über für Hausarbeit gesucht.

71043 Näh. Q 2, 20, 2. St.

Fleißiges, jung. Mäd. **Mäd**chen für kleinen Haushalt **per** 1. Jan. gesucht. 71056

Luisenring 14, 4. St.

Ein braves, williges **Mädchen** findet bei 2 Leuten nebst guter Behandlung **Stelle auf 1. Januar.** Ohne gute **Zeugnisse** braucht sich Niemand zu melden. 71065

Näheres B 2, 15, part.

Gesucht eine ältere Person zur Führung der Haushaltung. Näh. Seckenheimerstr. 28, 3. St., l. 71066

Stellen suchen

Bautechniker

Maurer, 25 Jahre, 2. Curs Baugewerkschule, schon selbstst. Bauten ausgeführt, sucht über die Wintermonate Beschäftigung behufs weitere Ausbildung auf Bureau eines Architekten oder Baugeschäftes gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Nr. 71018 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Mann,

17 Jahre alt, der schon längere Zeit auf einem Anwaltsbureau thätig war, sucht sofort Stellung auf einem ebensolchen Bureau. Off. mit Gehaltsang. unt. O. W. Nr. 70985 an die Exp. erbeten.

Kaufmann,

36 Jahre, ev., sucht per Dezbr. ev. 1. Jan. anderweit. Stellung als **Reisender od. Expedient.** Spätere **Betheiligung nicht ausgeschlossen.**

Gefl. Offert. unter Nr. 71094 an die Exped. dieses Blattes.

Eine alleinsteh. **Frau** f. Beschäftigung im Waschen und Putzen 71096 Q 7, 8, 4. St.

Junges anständiges **Mädchen** möchte das Kochen erlernen in besserem Restaurant oder Privat. Gefl. Offerten unter Nr. 71000 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Wohnung

von 5—6 Zimmer Küche rc. beziehbar Mitte Dezember, (möglichst in der Nähe des Hauptbahnhofes) zu miethen gesucht. Geft. Off. mit Preisang. unter **B. 71041 an die Exped. d. Bl.**

Gesucht per 1. Januar 1901 1 großes, gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause in bester Gegend der Stadt, möglichst mit Pension. Gefl. Offerten unter Nr. 70975 an die Exped. d. Bl.

Geschäftslokal

von einem **hiesigen Engros-Geschäft** in **Mitte der Stadt** per 1. März **gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 70989 an die Exped. dieses Blattes. 70989

Magazine

D 6, 7/8 2 Part.-Räume als Lager zu v. 71001

Schanzenstr. 8 Magazin mit Bureau zu vermiethen. 69641

Zu erfragen **Hofstaetter & Cie.**

Bureau

B 1, 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock, sofort zu vermiethen. 69391

Bureau, 2 gr. helle Zim. m. sep. Eingang u. Telephonanschl. zu verm. B 7, 14. 71098

Läden

F 2, 4

Marktstraße, ein **Laden** per 1. Dezember zu vermiethen. 69897

Ein Spezerei-, Milch- und Viktualien-Geschäft mit schöner Wohnung, beste Geschäftslage, Umstände halber sofort od. später zu verm. Offerten unter L. S. 70996 an die Exped. 70996

Eichelsheimerstraße 16,

Laden mit Wohnung u. 2 große Räume im Souterrain sofort zu vermiethen. 70992

Zu vermiethen

D 7, 6, Rheinstr.,

Wohnung

zu verm. Näh. 2. St. 70988

H 6, 11 zwei eventl. drei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 71082

U 1, 6 Breitestraße 4. St. 2 Zim., Küche u. Zub. an kleine ruh. Familie zu verm. 70177 Näheres 1 Treppe.

Bahnhofplatz 9, 5. Stock, drei Zimmer u. Küche sof. zu v. Näheres 2. Stock. 70993

Friedrichsring,

Rupprechtstraße 5, 3. St. od. Bel-Etage, elegante Wohnung, 6 Zimmer (incl. Badezimmer), 2 Mädchenzimmer, nebst allem Zubehör, event. mit gr. Garten, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 70999

Rennershofstr. 17b, 4. St. vis à vis dem Schloßgarten. Wohnung von 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zum 1. Jan. 1901 zu verm. 71012

Gr. Wallstadtstr. 34, 2. St. schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit freier Aussicht bis 1. Januar **Wegzugs halber zu vermiethen.** Näh. Laden. 71089

An der Bergstraße, schöne

Einfamilienhäuser

einzeln oder getheilt, per Frühjahr zu vermiethen eventl. auch zu verkaufen. 71048

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 Tr., 1 fein möbl. Wohn- mit Schlafz. an 1 od. 2 bessere Herren u. 1 Z. m. 2 Betten z. v. 71088

B 7, 15 1 Tr. 2 fein möbl. Z. m. separ. Eing. u. Telephonanschl. z. v. 71087

C 4, 1 Schillerpl., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Näh. 2 Tr. 71027

C 4, 18 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Benützung des Empfzim. zu verm. 71048

F 2, 12 2. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 70989

F 4, 7 3. Stock, möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. 71008

F 4, 21 4. Stock, hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 70682

K 1, 12 (Luisenring) 2 Tr., Gemüthl. Zim. mit Pens. Mk. 60.— zu v. 71062

K 3, 32 1 Zim. mit 2 Betten zu v. Näh. 2. St. 71069

K 4, 14 Luisenr., Haltestelle der Straßenbahn, sch. möbl. Parterrez. zu v. 71027

L 13, 5 Pension. L 13, 5

Ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 70987

P 2, 6 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 71037

S 1, 11 3. St., 1 g. m. Z. a. 2 Hrn. z. v. 71095

U 3, 22 3. St., ein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu verm. 70994

Schwetzingerstr. 12, 2 Tr., 2 möbl. Zim. sof. z. v. 71045

Schlafstellen

F 4, 18 3. St., 2 Schlafst. an 2 Mädchen zu v. 71086

G 3, 18 1 Tr., Schlafst. sof. zu verm. 71060

Kost und Logis

F 4, 21 anst. jg. Mann findet Kost u. Logis. 70665

Jungbuschstr. 11, 1 Tr. 6 a, 4. St., 2 jg. Leute erh. Mittag- u. Abendtisch, auf Wunsch Logis. 70668

Prospekt.

Mk. 1,000,000.— 4½% Hypothekar-Anleihe, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1906

der

Oberrheinischen Elektrizitätswerke, Aktien-Gesellschaft,

Karlsruhe.

Die Oberrheinischen Elektrizitätswerke, Aktien-Gesellschaft, wurden am 28. Juli 1899 in das Handelsregister Karlsruhe eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe; die Zeitdauer ist unbeschränkt. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 31. März.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt eine Million Mark und ist vollbezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die sämmtlichen mit Errichtung der Gesellschaft verknüpften Kosten, einschließlich Aktienstempel, wurden von den Gründern getragen.

Es bestehen keinerlei Gründerrechte, Bezugsrechte, Vorzugsrechte einzelner Aktionäre oder erster Zeichner, noch Erwerbsrechte Dritter gegenüber der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath besteht z. Zt. aus den Herren: **W. Grosch**, Direktor der Oberrheinischen Bank, Mannheim, Vorsitzender. **G. Greiff**, Landtagsabgeordneter, Fabrikant in Wiesloch, stellvertretender Vorsitzender. **M. Goldschmidt**, Bankier, vom Hause Marx & Goldschmidt, Mannheim. **M. Nicolai**, Direktor der Oberrheinischen Bank, Karlsruhe. **Eduard Oppenheim**, Bankier, vom Hause von Erlanger & Söhne, Frankfurt a. M. **Wilhelm Reiß**, Fabrikant in Ravensberg. **Albrecht Schmidt**, Direktor der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M. **Adolf Schmieder**, Consul und Fabrikant in Karlsruhe.

Z. Zt. bilden den Vorstand die Herren: **Werner von Boltenstern**, Ingenieur, Karlsruhe. **H. Kösser de Barn**, Bankdirektor, Karlsruhe.

Alle Bekanntmachungen erfolgen durch den Reichsanzeiger und werden auch in einer Karlsruher, Mannheimer und Frankfurter Zeitung erfolgen.

Die Gesellschaft hat eine elektrische Centrale für Abgabe von Licht und Kraft in Wiesloch Bahnhof errichtet, die im Monat Oktober 1899 in Betrieb kam und außer in Wiesloch selbst an 20 Gemeinden der Umgegend Licht und Kraft abgibt. Es stehen in Bälde noch weitere Anschlüsse zu erwarten.

Die Gesellschaft hat außerdem mit der Aktien-Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb in Frankfurt a. M. einen Vertrag abgeschlossen, wonach die letztere für die von ihr im Jahre 1901 zu eröffnende elektrische Straßenbahn Heidelberg—Wiesloch (14 km) während eines Zeitraumes von 25 Jahren den größten Theil des benöthigten Stromes von ihr bezieht.

Ferner haben sich die badischen Lokal-Eisenbahnen A.-G. zur Entnahme des Stromes für den Betrieb der Straßenbahn Wiesloch-Bahnhof—Wiesloch-Stadt (2,4 km) gleichfalls auf die Dauer von 25 Jahren vertraglich verpflichtet.

Die Oberrheinischen Elektrizitätswerke richten ferner einen Automobilverkehr für Personen und Güter zwischen Bahnhof Wiesloch und Walldorf (8 km) ein.

Das erste, nur 9 Monate umfassende Geschäftsjahr der Gesellschaft, sowie der größere Theil des zweiten Geschäftsjahres waren durch den Bau und die Einrichtung des Elektrizitäts-Werkes Wiesloch in Anspruch genommen. Für diese Bauperiode gelangte an die Aktionäre 2,6% für das erste, und 3% für das zweite Geschäftsjahr, nach Verhältniß der geleisteten Einzahlungen zur Vertheilung, welches Erträgniß beinahe ausschließlich aus Zinsen herrührte.

Der Vorstand der Gesellschaft wurde seitens des Aufsichtsraths ermächtigt, eine Anleihe bis zum Betrage von

nom. Mk. 1,000,000.— verzinslich zu 4½%, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1906.

aufzunehmen, die an erster Stelle hypothekarischen Eintrag auf das Electrizitäts-Werk Wiesloch, nebst Zubehör, erhält.

Die Anleihe ist eingetheilt in Stücke zu Mk. 1000.— und Mk. 500.— und mit halbjährigen, am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinsscheinen versehen.

Die Rückzahlung erfolgt durch Verloosungen, und zwar mit einem Zuschlage von 3%. Die erste Verloosung findet auf den 2. Januar 1906 statt. Von diesem Zeitpunkt ab ist die Gesellschaft berechtigt, die Anleihe ganz oder theilweise mit vierteljähriger Frist zur Heimzahlung zu kündigen.

Die Einlösung der fälligen Zinsscheine und rückzahlbaren Schuldverschreibungen erfolgt

in Karlsruhe bei der Gesellschaftskasse
" " " " Oberrheinischen Bank
" Mannheim " " "

sowie bei den weiteren, vom Aufsichtsrathe zu bestimmenden Zahlstellen.

Sollte der Werth der der gegenwärtigen Anleihe verpfändeten Immobilien oder der Anlagen durch Neubauten sich erhöhen, oder sollte die Gesellschaft neue Liegenschaften erwerben, so ist dieselbe berechtigt, mit Zustimmung der Oberrheinischen Bank als Pfandhalterin entsprechend dem durch Sachverständige festzustellenden Mehrwerth ein größeres hypothekarisches Darlehen aufzunehmen und aus demselben den Besitzern von Schuldverschreibungen des gegenwärtigen Darlehens neue gleichfalls zu 103% rückzahlbare Stücke im Umtausche anzubieten. Die nicht umgetauschten Schuldverschreibungen werden mit vierteljähriger Kündigung zu pari heimgezahlt.

Die Zulassung der Anleihe zur Notirung an der Mannheimer Börse wird beantragt.

Auf Grund der oben erwähnten Ermächtigung hat der Vorstand beschlossen, einstweilen, behufs Tilgung von schwebenden Schulden, nom. Mk. 500,000.— der Anleihe zu begeben. Falls der Vorstand zur Begebung der weiteren nom. Mk. 500,000.— der Anleihe schreiten sollte, wird der Erlös zur Begleichung der bereits vorgesehenen Erweiterungen des Elektrizitäts-Werkes Wiesloch verwendet, sodaß mit der Ausgabe dieser weiteren nom. Mk. 500,000.— Schuldverschreibungen der Buchwerth des Elektrizitäts-Werkes, der nach der letzten Bilanz rund Mk. 1,600,000.— beträgt, sich auf annähernd Mk. 2,040,000.— erhöhen wird, gegenüber einer Belastung von insgesammt Mk. 1,100,000.

Die von einem Consortium übernommene erste Hälfte der Anleihe von

nom. M. 500,000.—

legen wir

am Donnerstag, den 6. Dezember l. J., zum Kurse von 97,50%,

während der üblichen Geschäftsstunden zur Zeichnung auf und zwar

in Karlsruhe bei der Oberrheinischen Bank,
" Mannheim " " "
" " " Herren Marx & Goldschmidt,
in Baden-Baden, Basel, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Mülhausen i. E., Rastatt, Straßburg i. E. bei den **Zweiganstalten** der **Oberrheinischen Bank,**
in **Ludwigshafen a. Rh.** bei der **Depositenkasse der Oberrheinischen Bank.**

Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Zutheilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle.

Die Abnahme hat in der Zeit vom 5. bis 15. Januar n. J. gegen Zahlung des Preises, zuzüglich der Stückzinsen vom 1. Januar bis zum Tage der Abnahme zu erfolgen.

Den Schlußnotenstempel trägt das Consortium.

Karlsruhe, Mannheim, im November 1900. 70823

Oberrheinische Bank. **Marx & Goldschmidt.**

Institut Gabriel
M 7, 23,
Medico-mech. Zander-Institut.
Anstalt für mech. Heilgymnastik, Orthopädie, Massage und Turnen.
Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.
Am 15. Oktbr. beginnen die Turnkurse für Kinder und Erwachsene. 65760
Anmeldungen jetzt schon erbeten.

Kein Arzneimittel
Rademann's Brot Marke D. K.
Rademann's Obstbrot*
Wohlschmeckend. Zuverlässig in der Wirkung.
Aerztlich empfohlen und verordnet
bei
Verstopfung u. Stuhlträgheit
Kein Abschwächen der Wirkung.
Keine Schädigung der Verdauungsorgane bei dauerndem Gebrauch.
Niederlage: Jacob Uhl, M 4, 9. 70278
und direct von
Rademann's Nährmittelfabrik, Frankfurt a. M.

Sterilisirte reine Vollmilch
(Trockenfütterung) 67706
mit stets gleich hohem Fettgehalt.
Kefir
Zur Anregung des Appetits und Hebung der Verdauungsthätigkeit empfiehlt **C. Bredenkamp**, Apotheker, Mannheim, Werftstrasse 29.

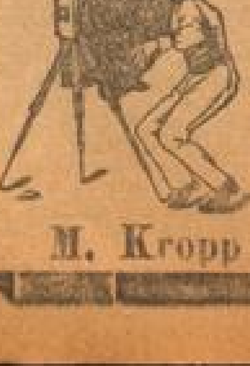
Die schönste Zierde für den Weihnachtsbaum
bietet eine reichsortirte Musterkiste meines
tausendfach anerkannten
Glas-Christbaumschmuckes

bestehend aus ... besonders moderne Sachen in versilberter, glitzernder und glänzender Ausführung, als Brillantkugeln, Reflexe, Früchte, feinste bespannene Neuheiten, schwebender Weihnachtsengel mit Glasflügeln, Eiszapfen, Tannenzapfen etc. etc.
Nur hochfeine ins Auge fallende Sachen 300 Stück = 4,50 Mk., 172 Stück = 3 Mk., gegen Voreinsendung des Betrags. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Bei Einsendung füge bei 2 f. vergoldete schwebende Engel und 1 Pack. Brillant-Silberfäden (umsonst). Streng reelle Bedienung, gute Verpackung.
Müller-Zschach,
Lieferant fürstl. Höfe. Prämiirt. Telephon Nr. 8.
Lauscha i./Thür.
Fabrikation von Glaswaaren und künstlichen Augen.

„FEUERIO"
KOHLEN-ANZÜNDER
Zuverlässig, sauber & sparsam im Gebrauch.
Bequemstes u. praktischstes Anfeuerungsmittel.
Ein Stück entzündet jede Kohle direkt, ohne jede Zugabe anderen Brennmaterials.
Ein Versuch überzeugt.
Josef Hüesker & Co., Mannheim.
Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Viktualien-Handlungen. 67449

Moritz Brumlik, F1,9
Schlafdecken. Steppdecken. Bettvorlagen. Reisedecken. Tischdecken. Bettdecken.
Im Spezial-Geschäft von **Moritz Brumlik F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9** kaufen Sie
66176
TEPPICHE
Tischdecken, Gardinen, Portièren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Felle, Linoleum etc.
enorm billig.
Moritz Brumlik, F1.9

Kein anderes Geschenk



ist so willkommen als ein **photographischer Apparat.** Einfacher und billigster Apparat à 3 Mk. Kein Spielzeug, jeder kann damit ohne Vorkenntnisse vorzügliche Bilder herstellen. Keine Pappe, kein Blech. Betrachten Sie die Auslagen. 68290
Schüler-Apparate, Kodaks, Hand- u. Stativ-Apparate, neueste Construktion in allen Größen und Preislagen. — Catalog und Anleitung kostenfrei. Gebrauchte Apparate unter Preis.
M. Kropp Nachf., N 2, 7. (Kunststraße.)

Schlafröcke
in größter Auswahl von M. 12.— bis M. 50.—
empfiehlt 71081
Georg Fischer
E 2. 1, Planken.

Chocolade

Kohler
Lindt
Marquis
in grösster Auswahl bei
B. Wirth
D 2, 14.

Das Edelste
aller edlen Parfums ist das in der Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22
auf die höchste Concentration gebrachte
Riviera-Veilchen,
anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertroffene Feinheit.
Fernsprecher Nr. 1914.
In eleganten Carton verpackt, repräsentirt das Riviera-Veilchen-Parfum ein
schönes Weihnachts-Geschenk.

Billiger als Kohlen
sind
Briketts der Grube Friedrich
infolge rascher Flammenentwicklung und lang andauernden Brandes; allgemein beliebt und von keiner andern Marke übertroffen.
Man wolle daher genau auf die
Marke G. F.
achten und nur solche verlangen, da diese Marke in jedem Ofen und Herd ohne Beimischung von Kohlen brennt.
Zu haben in den meisten Spezerei- und Viktualienhandlungen Mannheims und Ludwigshafens, sowie durch das Haus (?) Mannheim
L. Walter
Bahnhof, Neckarvorstadt Dammstrasse 1a.
Lieferung bei Probe von 100 Stück ab frei ins Haus. Bei Fuhren und Waggonladungen bedeutend billiger.

The Berlitz School of Languages,

D 2, 15, 3 Treppen.

Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen,

für Erwachsene, Herren und Damen,

unter Oberleitung des Herrn Professors **M. D. Berlitz.**

Zwei goldene Medaillen auf der Pariser Weltausstellung.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch etc.

Conversation ◎ Correspondenz ◎ Litteratur.

Anmeldungen für **Winter-Kurse** werden jetzt entgegengenommen.

Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.

Ueber 100 Zweigschulen.

Berlitz Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfängern, Uebung **nur** in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort** in der Muttersprache des Schülers; **Probelektion gratis.** Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht, am Tage und Abends. Jede sonstige Auskunft im Bureau des Instituts von 9—12, 2—5 und 7—10 Uhr.

Prospecte gratis und franco.

D 1, 10. **Puppen!** D 1, 10.

angekleidet, unangekleidet, beweglich, in Holz, Porzellan und Patent, ebenso alle Sorten **Köpfe** von den billigsten bis zu den feinsten; einzelne Theile für Puppen.

Puppen-Zimmer, alle dazu erforderlichen Möbel.

Trousseaux zu jedem Preis. — **Fitz- und Festkleider.** — Bleisoldaten, Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Hosen, -Röcke, -Kleider in Wolle, Seide und Cattun.

Puppen-Schürzen, -Mäntel, -Jäckchen, -Hüte, -Häubchen, -Handschuhe. 70441

Dessart Nachf., D 1, 10.

Vorjährige Puppenkleider unter Einkaufspreis.

Puppen werden reparirt u. angezogen.

Unser **Bureau** befindet sich jetzt

Q 1, 12.

Immobilien-Bureau

Tel. No. 595 **Levi & Sohn** Tel. No. 595

An- u. Verkauf von Liegenschaften, Bauplätzen etc. Er- u. Vermiethung von Geschäftslokalen, Wohnungen etc. 70976

Vermittlung von Hypotheken, Assecuranzen.

Wer Weise Wählt Weidliche

amerikan. echten **Goldfüllfederhalter.**

Das Beste und Billigste, mit 14karat. Goldfeder mit Iridium-Spitze, in Spitzenbreite: Fein — Mittel — Breit. Anerkannt zuverlässiges System. **Stück Mk. 3.50**, mit extrastarker Goldfeder **Stück Mk. 6, 9, 10, 11 bis 20 Mk.** Taschen 50 Pfg. Porto-Zusendung. Illustr. Katalog auf Verl. kostenlos. 68394

G. Schaberow, Berlin C., Gertraudtenstr. 25.

Generalvertr. amerikanischer Goldfüllfederhalter und Goldfedern

---

Hohen Nebenverdienst

bietet der Vertrieb eines leicht verkäuflichen, lucrativen und patentirten

Consumartikels.

Erforderliches Kapital ca. Mk. 300.— Tüchtige Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre C. M. Nr. 71015 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Photographische Manufactur

Petzoldt & Kloos

Einziges Special-Geschäft am Platze mit ausschliesslich photographischen Artikeln. 65940

Lumen-Trockenplatten ◆ ◆ ◆ die besten u. billigsten

in kurzer Zeit über 20 000 Dtzd. nachweislich verkauft.

Hauptvertretung

der bedeutendsten Fabriken photographischer Apparate, Objective und Bedarfsartikel.

C 1, 1. Breitestr. Telefon 1234.

Actien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf

vorm. **Orenstein & Koppel**

Filiale Mannheim, Tattersallstr. 37.

67120 Fabrikation und Lieferung von:

Rollbahn-Gleisen, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art und Locomotiven

für **Erdtransporte, Ziegeleien** und sonstige industrielle Etablissements, sowie auch für **Kleinbahnzwecke.**

Zu Kauf! Kataloge gratis und franco. Zur Miethe!

Zu Festgeschenken geeignet habe einen

Posten

Tisch- u. Bettwäsche, Hand- u. Taschentücher, ◆ Leinen u. Halbleinen, Shirting, Kölsch. ◆ 50896 Caffeedecken,

Damenwäsche im

Preise wesentlich herabgesetzt.

D 3, 6 Teleph. 1192. **Max Wallach** D 3, 6 Teleph. 1192.

Leinen u. Bettenfabrikation

Schreibmaschinen-Schule

(Remington, Smith Premier, Yost und Hammond.)

Stenographie und kaufm. **Buchführung**

Tageskurse nur für Damen. Abendunterricht auch für Herren. Diktatkurse, Stellenvermittlung. 68119

Aufnahme neuer Schülerinnen täglich, weil Einzelunterricht. Feinste Referenzen u. nachweisbar beste Unterrichtserfolge.

Friedrich Burckhardt, gepr. Lehrer der Stenographie **L 12, 11.**

Geschäftsverlegung!

Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren, Glashütter- u. Genfer-Taschenuhren

C. Heisler

Hofjuwelier

Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Baden.

Mannheim, Breitestrasse, B 1, 4.

Sämmtliche Juwelenarbeiten in eigener Werkstätte im Hause.

Auswahlsendungen bereitwilligst!

Prämiirt:

Mannheim 1880	Chicago . . 1893
Karlsruhe 1881	Karlsruhe. . 1895
München 1888	Baden-Baden 1896

Weltausstellung Paris 1900: „Silberne Medaille". 70704

Habe mein Geschäft nach meinem neuen Hause **Breitestrasse, B 1, 4** verlegt.

S. FELS

Aussergewöhnlich billiges Angebot für Weihnachts-Einkäufe.

Ganz seidene glatte Taffetas in 250 Farben — von M. **1.35** an.

Gestreifte und karrirte Seidenstoffe für Kleider und Blousen — von M. **1.25** an.

Taffetas à jour, besondere Neuheit für Blousen — M. 3.50, **2.50**

Ganz seidene Damassés in 300 Dessins und Farben — von M. 6.50 bis M. **1.50**

Peau de soie chiné façonné. hervorragende Neuheit — M. 4.90, 3.50, **2.50**

Elegante Panne-Sammte in hochaparten Dessins, auch mit Gold und Silber M. 4.50, 3.90, **3.25**

200 Dessins wasserächte Foulards in neuester Geschmacksrichtung von M. 4.50 bis **82** Pfg.

Halbseidene Bengalines für Gesellschaftsroben von **75** Pfg. d. Mtr. an.

Sämmtliche feinen Wollstoffe wie **Zibeline, Homespun, Tuch, Cheviot etc.** sind, um damit zu räumen, im Preise **ganz bedeutend reduzirt.**

400 einzelne Roben in reiner Wolle und nur vorzüglichen Qualitäten, 6 Mtr. doppelbreit, M. 7.50, 5.70 und **4.50** das Kleid

Ballroben, Ball-Echarpes, wollene und seidene Unterröcke, Schleier, Haus- und Zier-Schürzen, Federnboas, Gazeboas in grösster Auswahl.

NB. Die Stoffe sind zum Theil mit Preisangabe übersichtlich in den Schaufenstern ausgestellt.

Photographien
als Weihnachts-Geschenk.

Empfehle mein

Atelier

zur Anfertigung aller Aufnahmen, wie Porträts, Familiengruppen, Kindaufnahmen u. s. w.

bei **künstlerischer Ausführung** und **bekannt mässigen Preisen.**

Mache speciell auf meine 70549

vorzüglichen Vergrösserungen

aufmerksam.

Hochachtungsvoll

M. Beyerle, S 1, 9.

Ausstellungslocal Friedrichsplatz 1.

Grösste Auswahl in

Gaslampen, Kronen etc.

sowie in

electrischen Lampen, Gaskochern, Gasheizöfen, Badeeinrichtungen, Closets, Bidets etc.

70089 **Ph. Fuchs & Priester.**

Statt besonderer Anzeige!

Luise Scheifele
Hermann Bühn
Verlobte.

Rechtsdorf. Mannheim.
Dezember 1900. 71044

Recept
Cognac-Essenz
1 Fl. à 75 Pfg.
Weingeist 1a., 1 Liter à 1.60, Wasser 1¼ Liter, gibt
feinst. Cognac-Ersatz
Nur
Drogerie z. Waldhorn, O 3, 1
K. Gummich. 69000

Empfehle mein 69773

Alleindepôt
des Flaschenbiers
der Edinger Actienbrauerei
sowie Flaschenbier aus der
Bad. Brauerei, Mannheim,
Augustinerbräu, München,
und der ersten
Actienbrauerei Kulmbach.
Karl Köhler,
Tel. 2146. **A 1, 6.**

Adoption.

Für ein hübsch. Mädchen von 1½ Jahr., von guter Herkunft werden Adoptiveltern gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **B. D. 80** postl. Darmstadt 70068

Mark 50,000

auf 1. Hypothek auf Haus in guter Lage per April 1901 zu vergeben. Off. unt. J. M. 70080 an die Exped. d. Bl.

H. Hommel

M 5, 3 Mannheim **M 5, 3**

Werkzeuge-Specialgeschäft

empfiehlt für **Geschenke** passend:

Werkzeug-Schränke	Laubsäge-Schränke
Werkzeug-Kasten	Laubsäge-Kasten
Werkzeug-Bretter	Laubsäge-Bretter

Kerbschnitz-Werkzeuge. 70514

Nur prima Qualitäten.

CAFÉ-RESTAURANT

„CAFÉ ZUR OPER“

MANNHEIM

C 3, 2|22 — vis-à-vis dem Theater — Besitzer: **Adam Göckes.** — Telephon 368

Diners u. Soupers von Mk. 1.20 an. — Münchner Löwenbräu. Ia. Lagerbier hell und dunkel. — Naturreine Weine.

Ausschank von The Continental Bodega Company. 69105

Billard-Salon mit 2 hochfeinen neuen Billards
Für Vereine und Gesellschaften etc. hübsch eingerichtete Säle.

Während der Theaterpausen stets fertige Platten.

Besonders günstige **Gelegenheit** für Weihnachtseinkäufe.

Wir gewähren wegen bevorstehender Inventur von heute an auf sämmtliche

Kleiderstoffe 10% Rabatt,

ferner auf

Damentuche [illegible] **20% Rabatt.**

70981 Ein Posten **110** [illegible] denen Farben

früher Mk. [illegible] per Meter.

Eine grosse Partie **Re** [illegible] bedeutend unter Preis.

R 1, 1. **Hellm** [illegible] Breite Strasse.